

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1921

16.9.1921

und mit der illustrierten Zeitschrift „Hochland“.

Die Bezugsgebühr ist im vorhinein zahlbar. Bei Preis-
erhöhungen wird die Lieferungszeit nur bei erfolgter Nach-
zahlung eingehalten. Jedes einmal eingeleitete Bezugsver-
hältnis (Abonnement) währt bis zum Ende desjenigen
Monats, in dem die schriftliche Abmeldung erfolgt.
Postfach-Konto Nr. 52.677.

68. Jahrgang

Welche Umstände diese plötzliche Wandlung der Bayerischen Volkspartei und ihre endgültige Abkehr von Herrn von Rahr herbeigeführt haben mögen, liegt noch nicht völlig greifbar zutage. Wie die demokratische, also deutschnational-feindliche

AB. Bukarest, 15. September. Die gesamte rumänische Presse protestiert gegen das ungarische Vorgehen in Burgenland, bezeichnet es als eine schwere Vergewaltigung der Friedensvertragsbestimmungen, die ungeheure Folgen nach sich ziehen könnte, und verlangt das sofortige gemeinsame Einschreiten aller Staaten, die an diesen Vorfällen interessiert sind.

„Frankfurter Zeitung“ meint, soll sich unter dem Einfluß der verantwortlichen Führer der Partei die Erkenntnis von der Unhaltbarkeit der Situation und von den bedenklichen politischen Folgen einer Rückkehr Kahr's durchsetzen. Auch habe sich in steigendem Maße die Befürchtung geltend gemacht, daß ein weiteres Nachgeben gegenüber den rechtsradikalen Tendenzen eines Tages den Bestand der Bayerischen Volkspartei selbst bedrohen könnte. Schon wiederholt haben sich in letzter Zeit die Organe der Bayerischen Volkspartei veranlaßt gesehen, gegen die Annahme, mit der die Deutschen nationalen sich als die alleinigen Hüter der bayerischen Rechtsansprüche aufspielten, energisch aufzutreten. Mit besonderer Schärfe sage der „Bayerische Kurier“, daß für den Scheinföderalismus der Deutschen nationalen nicht Landesinteressen, sondern nackte und bloße Parteinteressen entscheidend seien. „Diese Politik“ — so führt der „Kurier“ aus — „die sich auf Bayern erst von dem Augenblick an besonnen habe, als man vermerkte, Bayern für die eigenen politischen Pläne mißbrauchen zu können, diese Politik, die Bayern und die bayerischen Rechte so oft verraten und mit Füssen getreten habe, habe in der letzten Krise den Ausgleich mit dem Reich mit allen Mitteln zu hinterziehen versucht. Sie habe sich vor allem für die Erhaltung des bayerischen Ausnahmezustandes eingesetzt, weil sie hoffte, im Schilde dieses Ausnahmezustandes ihre parteipolitischen Ziele fördern zu können.“

Die Arbeitsgemeinschaft der Rechtsparteien.

Ueber die künftige Haltung der Deutschen nationalen und der Deutschen Volkspartei unterrichtet uns ein Referat, das der Vorsitzende der Deutschen nationalen, Volkspartei, Hergt, über die politische Lage hielt. Er führte hierbei u. a. folgendes aus:

Die Deutsche Volkspartei hat in letzter Zeit vielfach mit der Politik der Mitte getätigt. Ich glaube sagen zu können, daß diese Ansicht überwinden ist. In der Auffassung der beiden Rechtsparteien besteht jetzt kein grundsätzlicher Unterschied mehr. Beide Parteien haben erklärt, daß sie auf dem Boden der Verfassung stehen und daß sie diese schützen wollen gegen jede Gewalttat, beide Parteien lehnen es aber ab, die republikanische Verfassung anzuerkennen. Sie stehen beide auf dem Boden der Verfassung, aber sie lehnen es ab, sich ihre monarchistischen Ideale nehmen zu lassen, und ich bin überzeugt, daß der Druck der Tatsachen beiden Parteien eine innere Gemeinsamkeit bringen wird. Stegerwald äußerte sich unlängst, daß noch ein Jahrzehnt vergehen werde, bis es zu der großen Auseinandersetzung zwischen rechts und links kommen werde, und daß nur eine starke Politik der Mitte möglich sei. Wir können nicht noch zehn Jahre warten. Wir wollen endlich eine wirklich starke Politik, und deshalb muß der Kampf um die Verfassungsfrage ausgetragen werden. Wir wollen von dem roten Druck befreit werden, der auf Berlin lastet. Das ist die Aufgabe der Stunde.

Ein Aufruf der Bayerischen Mittelpartei.

Das von Dr. Hergt angekündigte gemeinsame Vorgehen der Deutschen nationalen und der Deutschen Volkspartei kommt in einem von der „Münchener Abendzeitung“ veröffentlichten Aufrufe der Bayerischen Mittelpartei zum Ausdruck. In diesem Aufrufe heißt es zum Schluß:

„Unter Herrn von Kahr stand und steht auch heute noch, und heute erst recht, die überwältigende Mehrheit des bayerischen Volkes; in seiner Politik sehen alle Volksteile im ganzen Reich, die den Glauben an Deutschlands Erneuerung bewahrt haben, die verheißungsvollen Anfänge der Gesundung. Diese Politik muß erhalten bleiben. Das bayerische Volk kann und muß und wird das verlangen. Mit unbegrenzter Entschlossenheit, aber auch mit Ruhe und Besonnenheit wird das bayerische Volk — wenn es sein muß, durch seine unmittelbare Entscheidung — die Mittel und Wege zu finden wissen, seinen schon bei den letzten Wahlen in so ungewöhnlicher Weise bekundeten Willen auch im Parlament durchzusetzen. Aber es bedarf der Zusammenfassung dieses entschlossenen Willens in einer mächtigen Volksbewegung, der sich auch die Volksvertretung unter keinerlei Vorwand entziehen kann.“

Schafft diese Volksbewegung! Seid einig und entschlossen! Ueberbrückt die Gegensätze, die längst nur noch künstlich aufrechterhalten werden können, reißt die Parteischanzen nieder, die eine einheitliche zieldarstellende Staatsführung und Staatspolitik erschweren, schließt die Reihen im Kampfe für den deutschen Reichsgedanken unter Wahrung der bundesstaatlichen Selbständigkeit, schafft endlich die große deutsche Rechte, die uns herausführen soll aus Parochie und Parteierkämpfung! Gewahrt kaltes Blut, aber seid gerüstet für den Endkampf, der mit allen verfassungsmäßigen Mitteln ausgesprochen werden muß.“

Sprache und Inhalt dieser Kundgebung deuten wohl darauf hin, daß der Kampf zwischen Rechts und Links in Deutschland erst im Anfangsstadium steht und mit dem Rücktritt der Regierung Kahr noch keineswegs abgeschlossen ist.

Der Widerhall in der Pariser Presse.

Die Vorgänge in Bayern werden von der französischen Presse aufmerksam verfolgt. „Petit Parisien“ sieht in dem Abgang Kahr's ein günstiges Symptom und die Beseitigung der Hoffnung, daß der republikanische Gedanke sich jenseits des Rheines niegreich durchzusetzen beginne.

„Le Nouveau“ schreibt, daß der Abgang Kahr's noch lange nicht die Unterdrückung der monarchistischen Agitation in Bayern bedeute. In jedem Falle habe Frankreich alle Veranlassung, der Entwicklung in München volle Aufmerksamkeit zu schenken; denn die bayerische Gefahr bedrohe Frankreich ebenso stark wie die Berliner Regierung.

Auch der „Temps“ verheißt kein Mißtrauen nicht. Er hält es nicht für ausgeschlossen, daß der Rücktritt Kahr's lediglich ein Theatercoup sei, und daß Kahr von der Mehrheit der Kammer ein Vertrauensvotum erhalte, das seine Rückkehr ermöglichte. Selbst wenn dies nicht der Fall sein sollte, müsse man damit rechnen, daß Kahr, der die Seele der bayerischen Reaktion sei, hinter den Kulissen fortarbeiten werde, den Kampf gegen die republikanische Berliner Richtung zu leiten.

Beratungen des Ueberwachungs-ausschusses.

Erklärungen des Reichskanzlers über die Unmöglichkeit des bayerischen Ausnahmezustandes.

AB. Berlin, 15. September. Abg. Hergt (Deutschnational), erklärte, gegenüber allen verleumderischen Angriffen auf die deutschnationale Volkspartei stelle er sich und seine Freunde zu eiserner Einvernahme zur Verfügung, wodurch die angeblichen Verbindungen der Partei mit Mordplänen oder Gewalttaten aufgeföhrt werden sollen. Reichskanzler Dr. Brüning stellte fest, in der Hauptsache werde das, was in Bayern an Verheerung geschieht, von Landfreuden Elementen betrieben. Er könne aber die Auffassung der bayerischen Regierung nicht teilen, daß die ganze Angelegenheit des Ausnahmezustandes zunächst ruhen soll, bis in Bayern ein neues Ministerium gebildet wäre. Daß der Ausnahmezustand in Bayern noch auf lange Zeit hinausgeschoben werden soll, sei für die Reichsregierung unerträglich. Es sei unmöglich, die bayerischen Forderungen in ihrem ganzen Umfang und ohne weiteres anzunehmen. Ziel und Richtung seiner Politik sei die Aufhebung des bayerischen Belagerungszustandes.

Unangünstige Aussichten für die Wiederwahl Kahr's.

AB. München, 15. September. Die jüngsten Beratungen der Landtags- und Reichstagsfraktion der bayerischen Volkspartei haben einen für den Ministerpräsidenten weniger günstigen Verlauf genommen. Diese Stellungnahme der Partei und die Äußerungen Erzberger haben ungünstig auf die Aussichten für die Wiederwahl Kahr's gewirkt, obwohl Dr. Heim und die ihm Gefolgschaft leistenden bürgerlichen Abgeordneten sehr eifrig dafür eingetreten sind. Es kam auch zu zahlreichen Kundgebungen aus diesen Kreisen für die Wiederwahl Kahr's.

Der Vorsitzende der Landtagsfraktion der bayerischen Volkspartei, Abg. Heide, hat sich heute nach Berchtesgaden begeben, um dort mit Kahr zu verhandeln.

Tagesneuigkeiten.

Disziplinarwidrigkeiten bei der Wehrmacht.

Die „Neueste Zeitung“ hat gestern über einen Fall schwerer Disziplinarwidrigkeit bei einem österreichischen Reichswehrbataillon gemeldet. Wiener Blätter melden über diesen Vorfall folgende Einzelheiten:

In Brud a. d. R. ist gegenwärtig das dritte Bataillon des ersten Infanterieregimentes im Grenzzugangs dienste. Die Truppe sollte auf ungarisches Gebiet nach Arad abmarschieren. Die Leute weigerten sich aber, dem Befehl nachzukommen. Es brach eine offene Meuterei aus. Daraufhin versammelte der Bataillonskommandant Oberstleutnant Sawlona die Kompaniekommandanten und die Soldatenräte, um den Vorfall zu regeln. Im Verlaufe der Besprechung vergriff sich ein Soldatenrat an dem Kompaniekommandanten Hauptmann Goldgruber und versetzte dem Offizier eine Ohrfeige, so daß er zu Boden fiel. Der Bataillonskommandant hat angesichts dieser Zustände das Kommando niedergelegt und die sofortige Auflösung der Truppe beantragt. Diese Vorfälle hatten in Brud a. d. R. naturgemäß großes Aufsehen erregt.

Von anderer Seite wird der Vorfall wie folgt geschildert: Ein Zugführer-Soldatenrat war von einem Dienstgange sehr spät nach Hause gekommen und hatte keine Menge mehr erhalten. Da er eine halbe Stunde später wieder zum Erhebungsdiensie ausziehen sollte, weigerte er sich, dem Befehle nachzukommen, bevor er sein Essen habe. Darüber kam es zwischen ihm und Hauptmann Goldgruber zu einem sehr erregten Wortwechsel. Schließlich wurde der Offizier von dem Zugführer-Soldatenrat körperlich mißhandelt. Der Täter wurde verhaftet und abgeführt.

Am gleichen Tage ereignete sich ein zweiter Fall von Disziplinarwidrigkeit. Zwei Vertrauensmänner einer Kompanie traten vor die Front, um Auskunft über die oben geschilderten Vorgänge zu verlangen. Auf den Befehl, wieder in die Front einzutreten, weigerten sie sich.

RIESIGE AUSWAHL!

Kostüme	Kleider	m184
Mäntel	Schoßen	
Blusen	Schlafröcke	
Peize	Pelzmäntel	

In jeder Preislage, von einfachster bis allerfeinster Salonausführung.

Modenhaus Podlesnigg Museumstraße 12

Achten Sie nicht auf das kleine Schaufenster, sondern besichtigen Sie zwanglos mein fabelhaftes Lager.

und stritten sich mit dem Kompaniekommandanten längere Zeit herum.

Vom Bundesministerium für Seerwesen ist eine Kommission zur Untersuchung der Vorfälle abgegangen. Das Bataillon wurde nach Wien zurückbeordert.

* **Große Juwelendiebstähle.** Wien, 16. Sept. (Priv.) In dem Juwelengeschäfte Engel in der Spiegelgasse lag gestern auf dem Ladentisch eine Handtasche mit 15 bis 17 Stück großen Brillanten und etwa 130 Karat Diamanten in verschiedener Größe enthaltend. Die Edelsteine stellten einen Wert von über sieben Millionen Kronen dar. Wörtlich wurde das Fehlen der Handtasche mit seinem kostbaren Inhalte bemerkt. Auf welche Weise die Juwelen gestohlen wurden, konnte noch nicht festgestellt werden. Die Polizei hat eingehende Erhebungen angestellt. — In Hinterpommern wurden dem verstorbenen Juwelenhändler Kasja Juwelen und andere Wertgegenstände im Betrage von drei Millionen Kronen gestohlen.

* **Unheiliger Wetterbericht.** Wien, 16. September. In Oesterreich und der Tschechoslowakei war der Himmel wolkenlos, die Temperatur in Mitteleuropa stark übernormal. Eine kleine Randströmung des nördlichen Tiefdruckgebietes nähert sich unserem Meridian. — Voraussage: Vorübergehend starke Bewölkung, Temperaturabnahme, später mäßige nordwestliche Winde.

* **Rückkehr zum Feingebäck.** Aus Wien, 14. ds., wird gemeldet: Der Zentralverband der Genossenschaftsverbände der Bäckereimeister Oesterreichs hielt seinen vierten Zentralverbandstag ab, zu dem zahlreiche Vertreter aus allen Bundesländern, sowie Vertreter Deutschlands, der Tschechoslowakei und Belens erschienen waren. In einer zur Annahme gelangten Entschließung wird der geschäftsführende Ausschuss beauftragt, nachdrücklich für den freien Mehlverkauf einzutreten, weil nur durch diesen erreicht werden kann, daß das Bäckergewerbe wieder auf seine frühere Höhe gebracht und die Bevölkerung mit einem einwandfreien Brot versorgt werden kann. In einer weiteren Entschließung wird das Bundesministerium für Volksversorgung ersucht, die freien Ausfuhr des Bäckergewerkes noch entgegenstehenden Einschränkungsmaßnahmen zu beseitigen. Ein Zusatzantrag des Vorstandes fordert, daß die Bäcker und Bäckereien des Feingebäcks frei erzeugen dürfen. Der Antrag wurde gleichfalls angenommen. Endlich wurde eine Entschließung angenommen, die den geschäftsführenden Ausschuss auffordert, sofort beim Bundesministerium für Volksversorgung die allgemeine Freigabe der Mehlgebäckherzeugung zu erwirken.

* **Große Brände in Oberösterreich.** Wie die Linzer Blätter melden, brach am einem Bauerngute in der Ortschaft Ober-Sonnenberg bei Jettlitz in Oberösterreich aus unbekannter Ursache ein Brand aus, der infolge des herrschenden Sturmes so rasch um sich griff, daß außer diesem Anwesen noch mehrere sieben mit fast allem Zugehör eingedäschert wurden. Drei Personen trugen Brandwunden davon; ein Mann wurde leicht, eine Frau und ein Kind schwer verletzt. Das Kind ist heute früh seinen Verletzungen bereits erlegen, an dem Aufkommen der Frau wird gezweifelt. — Die „Tagespost“ berichtet aus St. Pantz bei Windischgaritz, daß die dortige Holzschleiferei und die Säge Hekelwerk aus bisher unbekannter Ursache gänzlich abgebrannt sind.

* **Das Skelett mit den Dollarnoten.** Am 12. ds. Mts. wurde am Rumberg nächst St. Andrä in der Gemeinde Landskron in Kärnten ein menschliches Skelett gefunden. Alter und Größe des Toten konnten nicht bestimmt werden. Im Gebiss hatte der Tote dreizehn Goldzähne. Unter dem Hemd trug er am Hals ein Leinwandstückchen, in dem sich eine größere Summe in Noten zu 20 Dollar befand. Die Noten waren ganz verfault und unbrauchbar.

* **Begrenzung einer Kinderfahne.** Mainz, 13. September. Der Vorstand der Rhein-essischen Provinzialgruppe der Deutschen Volkspartei, Bera, wurde von dem französischen Militärgericht zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt, weil er dafür verantwortlich gemacht wurde, daß ein 13-jähriger Schüler bei einem in Wendelheim (Kreis Alzen) gehaltenen Festzug eine rot-weiße Kinderfahne trug.

* **Der Mord an Erzberger.** Der „Frankfurter Zeitung“ wird aus München, 14. September, gemeldet: Durch das Zugreifen der badischen, württembergischen und bayerischen Kriminalpolizei ist es nun gelungen, sieben Personen zu verhaften, die nach dem Ergebnis der bisherigen Untersuchung in Beziehung zum Mord an Erzberger stehen sollen. Die Namen sind: 1. Manfred v. Killinger, 2. Eberhard Dauter, 3. Alfred Hoffmann, 4. Herbert Müller, 5. Fritz Otto Heinrich, 6. Karl Schuber, 7. Johann Reine. Es handelt sich bei sämtlichen Verhafteten um aktive Offiziere oder Reserveoffiziere, von denen die Mehrzahl der Marine angehört. Sie haben sich längere oder kürzere Zeit angeblich zu Studienzwecken in München aufgehalten. v. Killinger wird beschuldigt, vor Begehung des Mordes die Tat mit Tessa und Schulz beprochen und nach der Tat das Versteck der beiden zu sich genommen zu haben, um ihnen die Flucht zu erleichtern. Die übrigen Beschuldigten stehen in dringendem Verdacht, in dem Plan der beiden Täter eingeweiht gewesen zu sein. Es wurden neuerdings noch zwei weitere Personen unter der Beschuldigung der Mitwisserschaft festgenommen.

* **Moortbrand in Mittelddeutschland.** Halle, 15. September. Ein riesiger Moortbrand wütet seit einigen Tagen in dem großen Torfwerksgelände beim Staatsforst Espenleu im Kreise Jena. Es sind bereits große Werte vernichtet, da über 5000 Zentner verandelter Torf verbrannt sind. Hauptursache sind die Reuten Torfwerke der Gewerkschaft Hannover, der Konsumverein Hamburg und die Stadt Wittingen.

* **Reflexexplosion.** Dornum, 15. Sept. Auf der Zucht „Wolf von Hanfmann“ in Dornum ereignete sich eine schwere Explosion in Kesselhaube, deren Ursache bisher noch nicht ermittelt werden konnte. Zwei Helfer wurden sofort getötet, drei andere Arbeiter starben an dem Transport zum Krankenhaus. Ein Heizer erlitt lebensgefährliche Brandwunden, vier Bergleute wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

* **Eine Windhohe in Böhmen.** Königgrätz, 15. September. (Priv.) Eine Windhohe hat hier einige Häuser abgedeckt und auch sonst größeren Schaden angerichtet.

Die Gehaltsfrage der Bitterbundesbeamten. Genf, 15. Sept. In der vierten Kommission fand ein Delegierter die Gehälter der hohen Beamten des Sekretariats zu hoch und verlangte die Abschaffung der Repräsentationszulagen. Es wurde festgestellt, daß angesichts des fünfjährigen Vertrages, den die Beamten haben, nur ein freiwilliger Verzicht möglich ist, den die Beamten für einen Teil ihrer Bezüge bereits geleistet haben. Generalsekretär Drummond hatte z. B. auf ein Viertel seines Salars, das heißt 2500 englische Pfund im Jahre, verzichtet. Auch ist zu berücksichtigen, daß 100 Schweizer Franken nicht die Kaufkraft korrespondiert von 280 französischen Franken haben, sondern nur von 165 bis 170 französischen Franken. Wie die Genfer die Sache ansehen, geht daraus hervor, daß einem Bitterbundesbeamten eine Villa für 50.000 Fr. Miets angeboten wurde, die ein gewöhnlicher Arbeiter für 30.000 Franken haben kann. Der englische Delegierte schlug die lieberprüfung der Gehaltsfrage durch Beamte des Sekretariats vor, damit Überforderungen verhindert werden. Die Repräsentationskosten des Sekretariats wurden auf 5500 Pfund beschränkt.

Schluß der Wiener Messe.

Wien, 15. September. Die „Wiener Internationale Messe“ wird am Samstag den 17. ds. um 6 Uhr abends geschlossen. Das Präsidium der Wiener Messe veranstaltete heute im Hofe der Industriellen zu Ehren der Vertreter des Auslands einen Empfangsabend. Bislangiger Präsident Dr. Böhm begrüßte in Vertretung des Bundeskanzlers namens der Bundesregierung die Veranlasser der Messe und gab der Freude der Regierung Ausdruck, daß die gewaltige Arbeit, die in der Wiener internationalen Messe geleistet wurde, auch vom Ausland voll gewürdigt werde. In treuer Gemeinschaft haben sich die schaffenden Kräfte aller Bundesländer vereint, um in der Bundeshauptstadt Wien dem Auslande zu zeigen, daß unsere Leistungsfähigkeit die alte geblieben ist, ja daß sie sich selbst übertrifft und gerade darin liegt der hervorragende Wert des erzielten Erfolges, daß er der Industrie, dem Handel und dem Gewerbe im gesamten Bundesstaat beschließen sein werde. Redner hoffte, daß der ausblühende Handel und die aufblühende Industrie Österreichs in der kommenden Wiener Frühjahrsmesse einen neuen großen Erfolg zu verzeichnen haben werde.

Der schwedische Gesandte E. Persson stellte mit Befriedigung den großen Erfolg der Wiener Messe fest, von der die Ausländer den Eindruck gewonnen haben, daß die Stadt Wien den Weg nach vornwärts und aufwärts geht. Dazu begrüßte er die Stadt und die Messe aufs herzlichste namens der diplomatischen Vertreter.

Aus Stadt und Land.

Der August-Zucker noch zum alten Preise.

Wie uns amtlich gemeldet wird, ist beim Innsbrucker Magistrat gestern abends folgende telephonische Mitteilung des Bundesministeriums für Volks- und Landwirtschaft (Sektionsrat Dr. Böhm) eingelangt:

Durch erst in letzter Stunde zum Abschlusse gebrachte Erhebungen wurde festgestellt, daß zur Zeit größere Mengen Augustzucker, als ursprünglich angenommen werden konnte, an die Bevölkerung tatsächlich noch nicht zur Ausgabe gelangt sind. Um eine Verteilung der mit dem Augustzucker noch nicht versehenen Bevölkerungskreise zu vermeiden, hat der Bundesminister für Volks- und Landwirtschaft im Einvernehmen mit jenem für Finanzen in Abänderung der am heutigen Tage (15. September) in der „Wiener Zeitung“ erscheinenden Verlautbarung über die Erhöhung der Zuckerpreise verfügt, daß die Einführung des Augustabschnittes der Zuckerarten noch zum alten Preise, d. h. dem bis 15. September geltenden Preise zu erfolgen hat. Eine Honorierung des Zuckerabschnittes für Juli und die vorhergehenden Monate findet hingegen überhaupt nicht statt. Was schließlich den Zucker für die Zucker anbelangt, so ist derselbe vom 16. ds. ab, angefangen nur zum erhöhten Preise abzugeben.

Wie wir erfahren, hat sich gestern Abg. Dr. Straßner in der Angelegenheit telephonisch an die Bundesregierung in Wien gewendet und dort gefordert, daß der Augustzucker zum alten Preis abgegeben werde, da die Bevölkerung von Innsbruck wohl keine Schuld treffen könne, daß der Zucker nicht rechtzeitig zur Ausgabe bereitgestellt wurde, obwohl die entsprechenden Vorauszahlungen rechtzeitig geleistet waren.

Wie nun obige Meldung zeigt, ist es dem Abg. Dr. Straßner und den übrigen Stellen, die in der Angelegenheit ebenfalls vermittelnd haben, also doch gelungen, dieses Attentat auf die Bevölkerung abzuwehren.

Tätlicher Angriff der Faschisten auf den Bozner Bürgermeister.

Die „S. L. Z.“ meldet: Am 14. d. M. gegen 10 Uhr vormittags drangen Faschisten unter Führung ihres Bozner Sekretärs Barbisio in die Amtsräume des Bürgermeisters Dr. Perathoner und verlangten die Sitzung der Tricolore am Rathaus. Bürgermeister Dr. Perathoner entgegnete, daß er nur auf höheren Befehl die Sitzung veranlassen werde und sich durch Faschisten dazu nicht zwingen lasse. Hierauf drang Barbisio in das Amtszimmer ein und war eben im Begriffe, Dr. Perathoner am Arm zu erfassen, als ein kleines Polizeigebot die Faschisten an Tätlichkeiten hinderte. Bald nach diesem Vorfall kam die telegraphische Mitteilung des Generalkommissärs zur Sitzung der Tricolore. Dieser Anordnung wurde auch Folge gegeben.

Die staatliche und autonome Verwaltung Südtirols.

Rom, 14. September. Folgende Dekrete stehen unmittelbar vor der Veröffentlichung: Ein Dekret über die staatliche und autonome Verwaltung in den neuen Provinzen sowie ein Dekret vom 8. September 1921, das die Gebiets- und zentralen Verwaltungskommission für die neuen Provinzen einsetzt und deren Geschäftsordnung regelt.

Tilgungsverteilung. Der Bundespräsident hat dem Bauunternehmer und Ingenieur für das Bauwesen Ingenieur Karl Janner in Innsbruck das Titel eines Oberbaurates verliehen. **Trauung.** Am 14. ds. Mts. fand in der St. Jakobshospitalstraße die Trauung des Motorführers der Hungerburgbahn und ehemaligen Marineunteroffiziers Friedrich Schiller mit Fräulein Marie Gausla statt.

Plötzlicher Tod. Gestern vormittags 11 Uhr verschied plötzlich Herr Dr. Hermann Pesendorfer, Rechtsanwalt in Innsbruck. Dr. Hermann Pesendorfer war eine in der Innsbrucker Gesellschaft seit Jahrzehnten hochangesehene und beliebte Persönlichkeit. Er führte lange Jahre eine der geschäftigsten Anwaltskanzleien, die er erst vor kurzem seinem Sohn Dr. Eberhard Pesendorfer übergeben hat.

Innsbruck ohne Truppen. Die „Neueste Zeitung“ hat gestern gemeldet, daß das 6. Brigadecommando und die restliche Garnison Innsbruck verlassen habe. Diese Meldung ist, wie uns mitgeteilt wird, dahin zu ergänzen, daß das Brigadecommando vorläufig nur den Befehl erhielt, sich für den Abtransport nach Wien bereitzustellen. In Innsbruck verbleibt auf jeden Fall ein Wachbataillon.

Exportviehmarkt in Innsbruck. Am Montag den 19. ds. findet in Innsbruck auf dem neu errichteten Viehmarkt bei den Gärten ein Exportviehmarkt statt. Aufgetrieben darf nur Vieh aus jenseitigen Gemeinden Nordtirols werden. Die Ausfuhr von Schachvieh und Rindvieh bleibt nach wie vor untersagt.

Ausgabe von Lederhosen. Am Samstag den 17. ds. beginnt die Schuhhausgabe für Kinderbismittel in Ötting. Anweisungen im Lebensmittelladen gegen Vorweis der Kinderbismittelkarte täglich von 7 bis 1 Uhr vormittags. Die Schuhe werden im neuen Schuhhaus im dritten Stocke abgegeben, und zwar: Samstag den 17. und Mittwoch den 21. ds. Mts. vormittags von 10 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr. Preis für Herrenschuhe pro Paar 950 K, für Damenschuhe 850 K, für Kinderschuhe 550 K. Von Kinderschuhen ist nur ein kleiner Vorrat vorhanden. Nach den Lederhosen werden eine Partie Holzschuhe abgegeben. Der Zeitpunkt hierfür wird noch bekannt gemacht.

Der Blindenfürsorgeverein für Tirol und Vorarlberg teilt mit: Der Unterricht an unserer Blinden- und Erziehungsanstalt, Egerdachsstraße 13, beginnt am 23. September. Anmeldungen sind rechtzeitig an die Leitung des Blindenfürsorgevereines in Innsbruck zu richten, wo auch die Aufnahmebedingungen zu erfahren sind.

170.000 K Grat-Prämienverteilung und Preisabschreiben für Innsbruck. Ueber den Verlauf der Ausgabe, welche auf Grund der am 26. ds. Mts. 5 Uhr nachmittags, im kleinen Stadtsaal stattfindenden Prämienverteilung auf bestimmte Serien und Nummern von Straßenbahn-Fahrscheinen mit Reklame-Ausdruck erfolgt, erhalten wir von der Veranstalterin „Fris Reklame Compagnie Ges. m. b. H.“ nähere Details. Zur Verteilung gelangen: 1 Prämie zu K 10.000 = K 10.000, 2 Prämien zu K 2000 = K 4000, 4 Prämien zu K 500 = K 2000, 40 Prämien zu K 100 = K 4000, 600 Prämien zu K 50 = K 30.000, somit 647 Prämien im Gesamtwert von K 50.000. Die am 31. August im kleinen Innsbrucker Lotto gezogenen fünf Nummern werden nach einer gewissen Berechnungsgrundlage auf verschiedene Fahrschein-Serien und Nummern aufgeteilt. Die Grat-Prämienverteilung ist weiters verbunden mit nachstehenden drei Preisabschreiben: K 10.000 für Fahrscheinsammler, K 10.000 für gute Rechner, K 100.000 für einen Rechenfehler. Der Verteilungsplan ist heute schon bei den Tabaktrafiken Josef Wiedner, Museumstraße, Christ. Zinglerle, Claudiasstraße 24, J. u. A. Prantl, Mählan, Berta Rejese, Praderstraße 51, Photographs Dialekt jun., Maria Theresienstraße 23 und in der Kanzlei der „Fris-Reklame“, Mählerstraße 20, erhältlich, während die Prämienliste unmittelbar nach der Ziehung abgegeben wird.

Wichtig für kriegsbeschädigte Bundesangestellte des Finanzdienstes. Wir werden um Aufnahme folgender Zuschrift ersucht: Es erweist sich als unbedingt notwendig, die kriegsbeschädigten des Finanzdienstes über Zweck und Ziel des Zusammenschlusses aufzuklären bzw. die Ansichten und diesbezüglichen Wünsche zu erfahren. Zu diesem Zwecke ergeht an alle betreffenden Herren die Einladung, zu der am 24. September l. J. um 8 Uhr abends im „Bürgerlichen Bräuhaus“ stattfindenden Versammlung zu obigem Zwecke und zur Wahl eines vom Vertreter aller kriegsbeschädigten Kollegen abgetragenen Ausschusses unbedingt zu erscheinen. Es ist im Interesse der Gesamtheit sowie jedes einzelnen kriegsbeschädigten Kollegen ein rascher und fester Zusammenschluß von größter Bedeutung.

Eine Himmelererscheinung. Gestern nach 8 Uhr abends war in Innsbruck am östlichen Himmel ein groß leuchtender Stern zu beobachten. Das Phänomen kam mit großer Geschwindigkeit aus der östlichen Richtung näher und verschwand innerhalb eines Zeitraumes von etwa zwei Minuten am westlichen Firmament. Vor dem Verschwinden des Meteors sah man eine Zeilung im Gefolge des Sterns einen glühenden Streifen. Vermutlich dürfte es sich um einen Kometen gehandelt haben.

Apotheker-Sonntagsdienst. Am 18. September haben auch nachmittags die Apotheken Dellacher Guido, Maria-Theresienstraße Nr. 4, Kauba & Hans, Praderstraße Nr. 51, Maffatti Josef, Innsbrucker Nr. 5, offen und versehen diese Apotheken in der nachfolgenden Woche auch den Nachtdienst.

Armenärztlicher Sonntagsdienst am 18. September: Dr. Edgar Baur, Leopoldstraße Nr. 2.

Innsbrucker Urania. Das neue große Filmwerk „Die Weltreise des Prinzen von Wales“, das von der Vereinigung für Innsbruck erworben wurde, kommt von Samstag, den 17., bis Dienstag, den 20. September, um 5, 7 und 9 Uhr in den Urania-Lichtspielen (kleiner Stadtsaal) zur Vorführung. Karten sind bereits heute im Vorverkauf bei Max Regale am Burggraben 6 zu haben. Die Preise der Plätze sind: für Mitglieder 38, 30, 25 und 21 Kronen; für Nichtmitglieder 45, 40, 35 und 30 Kronen.

Der Bitterbort „Harmonie“ hielt, wie uns berichtet wird, am 13. September seine Jahreshauptversammlung ab. Vorstand Robert Placher begrüßte die zahlreich versammelten Mitglieder und besprach kurz das erfolgreiche Wirken des Vereines, das hauptsächlich durch den Zusammenschluß des Bitterbort „Harmonie“ mit dem „Innsbrucker Bitterbort“ erzielt wurde. Nun folgte der Bericht über die erfolgreiche Tätigkeit im Verein. Der Bericht über die Kassegebarung lautete trotz der bedeutenden, immer mehr sich steigenden Ausgaben befriedigend. Dem Kassier wurde der Dank durch Erheben von den Eigen zum Ausdruck gebracht. Die Wahl der neuen Vereinsleitung ergab folgendes Resultat: 1. Vorstand Robert Placher, 2. Vorstand Josef Engelbrecht, 1. Dirigent Josef Spörr, 2. Dirigent Hans Placher, 1. Schriftführer Otto Engelbrecht, 2. Schriftführer Konrad Schenck, 1. Kassier Albert Marchetti, 2. Kassier Frau Ludowika Enrich, 1. Archivar Fräulein Julie Ambach, 2. Archivar Julius Unger; als Beirat: Fräulein Anna Sordos, Fräulein Engelbrecht und die Herren Franz A. in d. L. Josef Sentiob. Als weiterer Antrag kam der Mitgliederbeitrag für die unterstützenden Mitglieder zur Debatte und Abstimmung, der für das neue Vereinsjahr auf 200 K pro Person festgesetzt wurde. Nachdem den Funktionären des abgelaufenen Vereinsjahres für ihr Wirken der Dank ausgedrückt worden war, schloß der Vorstand die Versammlung.

Die Firma J. Engerfer, Kohlenhandlung, Feldstraße Nr. 7, ersucht uns, die V. Z. Hausfrauen auf die Neuausgabe der Kohlenkarten vom 12. bis 27. September aufmerksam zu machen.

Pak- und Reiseangelegenheiten Maria Theresienstraße Nr. 20.

Auto-Güterdienst Innsbruck-Aufstieg: Abfahrt Dienstag und Donnerstag 8 Uhr früh ab Margarethenplatz 1a neben Zentralbank, Rückkehr Mittwoch und Freitag abends. Bei größeren oder regelmäßigen Transporten Sonderpreise. Tiroler Speditionsgesellschaft m. b. H. Telefon 262 und 853.

Die Salmkapelle hat als Dank für die vollständige Beteiligung der Einwohnerschaft bei ihrer hundertjährigen Bestandfeier in Heiligkreuz im Hofhaus zur „Trost“ am Sonntag den 18. ds. halb 3 Uhr nachmittags ein Konzert, dessen Reinertrag an die Rettungsabteilung der freiwilligen Feuerwehr-Hall zusteht. Eintritt 20 K.

Ein Aechtsleger bei Haß? Wie der „Tiroler Volksbote“ aus Absam berichtet, werden gegenwärtig an der Straße zwischen Thaur und Heilig-Kreuz Vorbereitungen für eine Tiefbohrung nach Kohle getroffen. Nach den Angaben von Rutengängern soll sich in etwa 400 Meter Tiefe ein Kohlenflöz befinden. Das füringer Vergamit läßt nun Bohrungen vornehmen, die bisher in einer Tiefe von circa 300 Meter auf eine starke Wasserader gestoßen sind. Die Tiefbohrungen werden fortgesetzt und ergeben hoffentlich ein für unseren kohlensamen Staat erfreuliches Resultat.

Herabsetzung der Fleischpreise im Bezirke Rißbüchel. Mit Rücksicht auf das sehr starke Sinken der Viehlebendgewichtpreise und das stärkere Viehangebot und zur Herabsetzung einer gerechten Spannung zwischen Vieh- und Fleischpreisen hat die Bezirkshauptmannschaft Rißbüchel für den Bezirk Rißbüchel als vorläufig zulässigen Höchstpreis für einheimisches Rindfleisch den Durchschnittspreis von 90 K per Kilo bestimmt. Dadurch ist auch eine entsprechende Herabsetzung der Preise der Fleischpreisen in den Gasthäusern bedingt. Bei einer höheren Preissetzung erfolgt die gerichtliche Anzeige wegen Preistreiberi.

Maßnahmen gegen die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche. Angesichts der zunehmenden Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in den Gemeinden Jochberg und Kirchberg wird behördlich bis auf weiteres in den genannten Gemeinden die Abhaltung von öffentlichen Unterhaltungen, insbesondere Tanzunterhaltungen, verboten, da erfahrungsgemäß durch die Beteiligung des Alpenpersonals an solchen Unterhaltungen die Übertragung und Verbreitung der Seuche leicht erfolgen kann und geschehen ist.

Dantekongress in Trient und Entnationalisierung Südtirols. Die „S. L. Z.“ berichtet aus Rom: Die Zentralleitung der Dantekongress hat bereits das Programm für den Dantekongress in Trient am 28. September festgelegt. Im Programm erscheint u. a. die Propagandatätigkeit dieser Gesellschaft in Südtirol und dem gemischtsprachigen Gebiete zwecks Italienisierung dieser Gebiete. Zum Berichterstatter wurde Vinacher bestimmt. Die Nationalitätenfrage im Tridentinischen Venetien wird einen großen Raum der Tagesordnung ausfüllen und werden auch die Trentiner Komitees der Dantekongress hierzu ihre Redner stellen. Der Senator Kampold wurde zum Berichterstatter auf dem Kongress über die Verteidigung des Nationalismus in Südtirol bestimmt.

Die Verwählung der deutschen Ortsnamen in Südtirol. Der „Tiroler“ meldet: Bekanntlich hat die berüchtigte topographische Kommission in ihrer bisherigen Tätigkeit nur geringe gezeigt, daß sie ohne Rücksicht auf sachliche Erwägungen die deutschen Ortsnamen mit Stumpf und Stiel ausrotten will. Dem deutschen Vertreter in dieser Kommission, Herrn Rat Piessner, wäre also die unfruchtbare Tätigkeit zugefallen, sich in vergeblichen Protesten, die einfach beiseite gelegt werden, zu erschöpfen. Herr Rat Piessner wird als Demonstration gegen diese Vergewaltigung den „Sitzungen“ dieser deutschfeindlichen Kommission in Zukunft fern bleiben.

Todesfall. In Bludenz starb am 14. d. M. Altbürgermeister Viktor Bickel im 60. Lebensjahr.

Leichenfund am Bodensee. Wie aus Sarg berichtet wird, wurde am Ausfluß des Rheins in den Bodensee die Leiche einer Frauensperson gefunden, die schon mehrere Monate im Wasser gelegen sein dürfte; beim Ausgraben zerfiel sie in Stücke. Nach dem Aussehen handelt es sich um eine Person in den 40er oder 50er Jahren. Infolge der starken Verwesung konnte die Identität der Ertrunkenen, die in Sarg beerdigt wurde, nicht festgestellt werden.

Riesige Auswahl!

Damenwäsche	Luxuswäsche
Tischwäsche	Frottierwäsche
Sportjacken	Wollwickier
Sporthüte	Wollschal
Handschuhe	Strümpfe

In jeder Preislage von einfacher bis allerfeinster Luxusausführung

Modenhaus Podlesnigg

Museumstraße 12.

Achten Sie nicht auf das kleine Schaufenster, sondern besichtigen Sie zwanglos mein fabelhaftes Lager.

Nummer 2. 17. September 19

Wochen-Beilage der Innsbrucker Nachrichten

Kunst und Wissenschaft Natur und Geistesleben

Schäfer wird zusätzlich als Leiter der "Jahreshefte der Deutschen" und kann nur mit diesem Titel besetzt werden. Seine Aufgabe ist es, die Redaktionen und Verwaltungen der Jahresschriften zu koordinieren und die Redaktionen zu unterstützen.

Ferdinand Kürnberger / Der Drache

12. Fort Fortin

Aber das dich zu viel verlangen. Die Aufmerksamkeit des Verliebten folgte ihrer natürlichen Richtung und schloß sich mehr für die Tochter als für den Vater. Alles, was diesen betraf, verblühte er nur im Auge, um so ansehnlicher aber, was sein Mädchen anging. Es wußte die Zeit ihrer eigenlichen Erziehung. Und diese Zeit gilt auf dem Lande oft beschäfflich. Denn bedurft der schlaue, bergvolle Junge vielleicht in der Liebe selbst keines großen Heldennutzens, so muß es ihm doch mehr Trost sein gegen Nebenbuhler, über denen kein Mann voll Hochachtung, sein Arm voll Schützengewalt ist. Das ein Bräutigam und seinem zweiten Weibe gibt vielleicht einen kleinen Proseß davon. Er sprach: — „A. weil an dem Meister sogar der Sturm steht und auch diese Aler um den andern u. Jüng und Weib u. Mädchen auf Freierberg Silbergruben geht er inner zum trübsteinspiel verunheimelt und gibt eher einen Daler und als ein vom Da sind und die gefallene Be. „a auf dem Hagen u. Jäger. Sie wollen kein Heiß aber das Verden wohnen Sie u. da Welt dazu. Sie heißen sich selber wo Sie geben und Heiß und solchen Bild einander Weibchen und — das andere nicht Ich nicht, wie Hagen gelingt es ist aber länger. Der Doktor Ansgemann ist eine Hopfenlange auf zwei Stundbeine geschick das eine große Weite u. eine Hufe mit ein Weibchen u. gab so Heiß und weinlich als u-er sein. Ich mit einem einischen Haden geschoben wie aufsenom u. geht ihn einer an dem Haden. Er laßt dem Verden e wohnt Sie beiten wenn er erst Holzreißer in Hagen wäre den Stadthalter in Hüttenhof mag Er nicht sein er wer es sonst lange. Doktor Stellung ist auch aus Hütten und hat eine Frau und der Hebstromme Hüttenstein laßt er, der soll Sie nicht beiten aber Sie was mit in der Hütten. Das ist in Hütten ein Heiß Tobat von den Hütten die Hütten. Da ge ich auch mit den ich von u nicht alleine lassen unter denen Hütten im Hütten u kommt aus der Hüttenbrüder Hütten der Hütten dazu. Sein Jahr gab allmählich zu ende u. der Hütten den ich kennen das im geschworen er soll nicht wieder geschw werden in der Hütten. Ich noch geschicklich trah da es alle ist mit dem Hüttenbrüder aber laßt er mir sein er wohnt den mein Hüttenbrüder werden beim Hüttenbrüder. Er kam Hütten an laßt er den die andern Hütten im ja bei noch des Hüttenbrüder werden. Ich wer auch ankommen nur noch nicht Hüttenbrüder. Ich laßt Hüttenbrüder wenn du das Hütten, es gibt kein Hütten auf der Hütten da doch Hütten wird mit ich dich warte. Hüttenbrüder wird mit das Verden ein Hütten da Jr der Doktor Ansgemann geschick hat, ich Hüttenbrüder ich wie es dort Hütten ist der Hüttenbrüder. Sie warte ich den Hütten nicht aber da Hüttenbrüder noch milder. Er laßt das wer ich noch e warte Hüttenbrüder in ihre Hüttenbrüder, er warte ich geschick machen laßt er. Er hat einen Hütten mit gold aus geschick der Hüttenbrüder Hüttenbrüder laßt er, den laßt e geschick. Ich Hüttenbrüder laßt Hüttenbrüder. Ich laßt Hüttenbrüder oder du wird geschick. Der Doktor Hüttenbrüder ist nicht der Hüttenbrüder er laßt sich für einen geschick ein Hütten mit Hütten Hütten. Aber noch Hütten mit e Sie nennen, Sie soll Hüttenbrüder werden laßt er da nicht der Hüttenbrüder mit allen Hüttenbrüder der Hütten laßt er, Hüttenbrüder von Hütten wie vom Hüttenbrüder Sie Hüttenbrüder Hüttenbrüder ansetzen bei Hütten mit bei Hüttenbrüder

[illegible]

Eumoriitides.

Reiseberichte. „Die Männer waren stets ein feierliches Volk. Die Häuser gehörten bei ihnen zum höchsten Heil.“

„Nur ein Augenblick“, sagte Peter, „bringe Sie nicht aus dem Saal, der Sie überbrücken sollte.“ „Ja, bitte.“ „Nur eine Sekunde, bevor Sie wieder gehen.“ „Ja, bitte.“ „Das ist meine Mutter — wie ist Sie denn hingegangen?“

Heim Hrgl. „Sie brauchen frische Luft. Es soll Ihnen nicht gut, immer im Zimmer zu sein. Kommen in die frische Luft, meine sehr Ihnen rathen. Was hat Sie denn?“ „Nur, Herr Doctor.“

Sommerling. Dornenbüsche (der frühere Waldweg begrenzt). „Die sind eigenartig, gelbe Gras, wenn ich nicht weiß, daß ich bin; ich bin nicht.“ — „Ja, in Klagenfurt und jeder Dornenbüsche, sind.“

Unverdorben: „Daher, was hat eigentlich Worobchen?“ — „Nun, mein Sohn, ich bin ganz überzeugt, dass dieser Worobchen auch Grugowitsch ist oder einer.“ — „Daher, worum hat denn eben heute die Heule immer in Haus und Hofe Worobchen?“

Häufige Eide

2000 is the first time the number of...

1. Dem Himmel bin ich treu verbunden,
Tobeth der Erden Reich' ich fern.
2. Ach du mich nicht im Staub gefahren,
Du bist' mich doch in jenen Stern.
3. Der Heber mag von mir nichts wissen
Tobeth die Schwerer ich dich ein.
4. Im England wird du mich vernichten,
Du Destrach' wird' ich immer sein.
5. Im England bin ich ein gewesener;
Doch immerfort in Hülle.
6. Ach mich bei Schiller nur geteilt,
Doch nicht nur ich bei Senke hat.
7. Die Congress kann mich nie entgehen,
Nur Bachel' wird' mir einen Ort. —
Hab einen Zücker wider Oben,
Wannest du mein Kältefort.

Zusammenfassung.

© 2004 Blackwell Publishing Ltd *Journal of Internal Medicine* 255: 105–112

- THE
GREAT
SOUTH
EAST
WATER
TREATMENT
PLANT**

Folienrand

Blankenship, Susan.
Wright, Kathleen.

der zugehen war. „Der Mann hat doch das Bild bloß gekauft, um diese Sperte herauszuarbeiten.“ „Denkst du, das weiß ich nicht auch?“ antwortet der Meister. „Aber mir ist es ganz recht. Ich möchte, ich wäre reich genug, um alle meine alten liebsten Bilder auf diese Weise verschicken zu können.“

Vierthele Bücher. Häufig werden jetzt von den Verfassern Schriftsätze, Memoiren, Tagebücher, die Aufschluß über gewisse Begebenheiten vollständig oder auch fragmentarisch zu geben geeignet sind, einer späteren Epoche zur Einsichtnahme und Prüfung vorbehalten. Aus Anlaß einer Verfügung des Kaisers, eines englischen Staatsmannes von hochgeachtetem Namen, dessen Tagebücher über den Krieg dem Britische Museum anvertraut hat mit der Bedingung, sie nicht vor Ablauf von sechs Jahren zu veröffentlichen, teilt eine englische Zeitung mit, daß das Britische Museum gegenwärtig nicht weniger als 18 Manuscripte in seiner Sammlung hat, die auf den Tag ihrer Aufbeziehung warten. In manchen Fällen hielt es dem Erwillen der Treuhänder überlassen, ob und wann sie die Schriften veröffentlichen oder darüber lassen wollen. In dem „Jeden der Königin Victoria“, das kürzlich erschien, dankte der Verfasser, Sirachen, Einlaß nehmen in die öffentlichen Aufzeichnungen, die nicht wenig dazu beitragen, diese Biographie zu einem Buche zu machen, das sich sehr gut stellt. Früher dem vollständigen Text zu Ostas Willels „De profundis“, der erst kürzlich der Gegenstand eines Prozesses war und den zu veröffentlichen die Treuhänder sich weigerten, beklagt das Britische Museum auch eine Reihe von Tagebüchern, Briefen und Memoiren des mit Baron eng befreundeten John Lubbock, die er mit der Stellung hinterließ, sie nicht vor 1900 zu veröffentlichen. Man erwartete sich von ihnen allerlei Aufschlüsse über dunklere Seiten in des Dichters Leben, besonders auch über seine Eheleben, doch verwurgen die Treuhänder, als die Zeit herangekommen war, unter Berufung auf die ihrem Erwillen aufbewahrende Entscheidung die Veröffentlichung.

Literarisches aus Japan. Dem „Literarischen Echo“ entnehmen wir die folgende Mitteilung: In Japan fand ein Wettbewerb der Nationalpoeten statt. 17,000 Dichter traten um den vom Kaiser ausgesetzten Preis. Die Werke wurden anonym eingeschickt. Als man den Verfasser des mit dem ersten Preis ausgezeichneten, in japanischer Sprache verfaßten Gedichtes erfuhr, stellte es sich heraus, daß es die in Tokio ansässige amerikanische Dichterin G. Barnet war.

Niles Haus.

Um die Seide von Kunstseide unterscheiden zu können, gibt es für die Handfrau die sogenannte Feuerprobe. Es wird ein Streifen Seide mit einem Zirkelschul angesetzt; verbrennt die Seide schnell und unter explosionsartigen Entzündungen, so handelt es sich um Kunstseide, während echte Raubarfide langsam unter leichtem Knistern der Verbrennung abnimmt.

Der Zimmergarten im September. Jetzt kann man wieder von Zimmergarten sprechen. In der ersten Hälfte des Monats werden die empfindlichsten der im Freien stehenden Topfgewächse, namentlich Palmen, arktische Blattsammlungen und Farne wieder in die Zimmer gebracht. Vorher werden die Töpfe mittels einer Bürstbürste sauber gewaschen, das Moos entfernt und die Pflanzen reichlich sorgfältig gegossen. Die nach im Freien verbleibenden müssen einen Platz erhalten, der gegen allgierige Neugierigkeit Schutz bietet; die oft reichlich niedergehenden Regenfälle schaden den empfindlichen Topfgewächsen doch zu sehr. Die ausgefrorenen Zimmergewächse sind jetzt wieder in Töpfe zu pflanzen, einige Tage oder ein paar Wochen im Freien zu belassen und darauf gleichfalls ins Zimmer zu bringen. Quaden und Herbstgewächse, die den Winter über

Siles Pains.

Um die Seide von Rauchseide unterscheiden zu können, gibt es für die Hausfrau die sogenannte Feuerprobe. Es wird ein Streifen Seide mit einem Eisenstich angelodet; verbrennt die Seide schnell und mit charakteristischen Entzündungen, so handelt es sich um Rauchseide, während echte Raureide langsam unter leichtem Knistern der Verbrennung anheimfällt.

Der Zimmergarten im September. Jetzt kann man wieder von Zimmergärtnerei sprechen. In der ersten Hälfte des Monats werden die empfindlichsten der im Freien Lebenden Topfpflanzen, namentlich Palmen, weitere Blattstämme und Farnehäuser wieder in die Zimmer gebracht. Vorher werden die Töpfe mittels einer Harzschicht sauber gewaschen, das Moos entfernt und die Pflanzen gleichfalls sorgfältig gereinigt. Die nach im Freien verbleibenden müssen einen Platz erhalten, der gegen allzugroße Heftigkeit Schutz bietet; die oft reichlich niedergehenden Regenfälle schaden den empfindlichsten Topfpflanzen doch zu sehr. Die ausgepflanzten Zimmergewächse sind jetzt wieder in Töpfe zu pflanzen, einzelne Tage oder ein paar Wochen im Freien zu belassen und darauf gleichfalls ins Zimmer zu bringen. Rosen, und Zierstrauchgewächse, die den Sommer über

Turnen, Sport, Spiel.

Hockey-Wettspiele in Innsbruck.

Der Hockeyklub Innsbruck wird am 24. und 25. September d. J. die Hockeymannschaft des Pasinger Turnvereins als Gäste in Innsbruck in einem Freundschaftsspiel begrüßen. Damit wird in Innsbruck das erste Mal dieser in Deutschland und anderen Ländern äußerst gepflegte Haisensport auch in Innsbruck öffentlich in Form eines Wettspieles gezeigt.

Das Hockeyspiel — beinahe so alt wie Faust und Schlagball, von dessen Pflege im Altertum uns schon Homer Kunde gibt — wurde zuerst wie alle Sportarten ziemlich ohne Regeln gespielt, bis es sich durch immer weitere Verbreitung dieses Sportes notwendig erzwang, auch ihm feste Spielregeln zu geben, die im allgemeinen denen des viel jüngeren Fußballspportes sehr ähnlich sind. Heute bestehen bereits in jedem Lande eigene Hockeyverbände und werden Meisterschaftsspiele ausgetragen.

Am Hockeyspiel stehen sich wie im Fußball zwei Mannschaften zu je elf Spielern in der gleichen Ausrichtung gegenüber, deren Bestreben es ist, den allerdings viel kleineren Ball in das feindliche Tor zu bringen. Der Ball wird jedoch nicht mit dem Fuße, sondern mit Hilfe eines leicht am Ende gebogenen Stöckes dem feindlichen Torer zugetrieben, bezw. geschlagen. Durch die geringe Größe des Balles sowie dem Umstande, daß nur mit einer Seite des Stöckes geschlagen werden darf, ohne daß der Stock über Schulterhöhe gehoben wird, und die Schnelligkeit, mit welcher der Ball durch den federnden Stock das Spielfeld durchläuft, entstehen eine Menge der spannendsten Momente. Speziell bei Kämpfen in der Nähe des Tors, weiß das Hockeyspiel die interessantesten technischen Spielmöglichkeiten auf. Durch die mannigfaltige Möglichkeit der Ausnutzung des Spieles, der Kleinheit des Balles und der Geschwindigkeit, stellt das Hockeyspiel an den einzelnen Spieler in Betreff der Treffsicherheit und Ausdauer im allgemeinen viel größere Anforderungen als jedweder andere Haisensport und vereinigt in dieser Hinsicht die Schwierigkeiten des Fußballspportes mit dem Tennisport. Trotz der Geschwindigkeit des Spieles erscheint das Spiel dem Zuschauer im allgemeinen bedeutend fairer als Fußball, bietet aber demselben durch die Mannigfaltigkeit der technischen Spielweise fortlaufend die interessantesten und spannendsten Momente.

Die Übungsspiele der heimischen Mannschaft zeigen dank des Fleißes der Spieler ein gutes Zusammenspiel und das so nötige Unterordnen der einzelnen Spieler unter dem leitenden Gedanken der Zusammengehörigkeit. An manchem Posten zeigt sich bereits großes Können, speziell der Tormann weiß mit großem Geschick und starker Ausdauer sein Tor zu verteidigen. Eine Wertung der heimischen Elf ist jedoch erst möglich durch das Wissen an einem Gegner, der leider in Innsbruck nicht vorhanden ist. Deshalb wurde der Pasinger Hockeyklub eingeladen, welcher in Deutschland im Rahmen der Meisterschaftsspiele steht und als Dritter Sieger in der Gaumeisterschaft hervorgegangen ist. Er wird dadurch in der Lage sein, gutes Meisterschaftsspiel zu zeigen, so daß die Sportfreunde jedenfalls erstklassiges Spiel sehen werden. Es ist auch der heimischen Elf, welche durch Ausdauer und unaufhörlichen Bemühen diesen interessanten Sport in Innsbruck haben breiten will, zu wünschen, daß ihm auch die äußerliche Anerkennung am 24. und 25. September zuteil wird, damit sich dieser neue Sportzweig auch bei uns viele Freunde erwerbe.

Über Ort und Zeit der Spiele wird noch näheres bekanntgegeben werden.

Leichtathletische Tiroler Landesmeisterschaften 1921.

Am 2. Oktober d. J. gelangen in Innsbruck auf dem Militärsporthaus, Eingang Saggengasse, die leichtathletischen Meisterschaften für Tirol erstmalig zur Austragung. Obwohl noch jung und von den berufenen Stellen, Stadt und Land, in nicht allzuüberrückter Weise behandelt, ist es der leichtathletischen Sportvereinsung Innsbruck gelungen, die Durchführung von Landesmeisterschaften zu ermöglichen bezw. die Genehmigung hierzu vom österreichischen Leichtathletik-Verbande zu erhalten. Wie nützlich die Verallgemeinerung dieser vorzüglichen und überaus gesunden Art von Körpererziehung für ein Volk ist, beweisen unsere nordischen Brüder, die trotz ihrer mäßigen Größe, wahrscheinlich gerade deshalb, allenthalben Übungsspiele errichten, zu welchen Gemeinde sowie die Behörden der Reichsverwaltung gemeinsam die oft nicht geringen Kosten steuern. Gerade die Jugend kann nirgends besser den ihr drohenden, mannigfaltigen Gefahren entzogen werden, als durch den Sportplatz.

Nachfolgende Übungsarten kommen zur Austragung:

- Herren: Rennen über 100, 400, 1500 und 3000 Meter; Hochspringen und Weitspringen mit und ohne Lauf sowie Stabhochspringen; Speerwerfen, Diskuswerfen und Kugelstoßen.
- Damen: Rennen über 100 Meter, Weitspringen und Kugelstoßen 5 Kilo.

Teilnahmeberechtigt ist jeder Deutsche, welcher seit mindestens 3 Monaten in Tirol seinen ständigen Wohnsitz hat. Das Rennen beträgt für jede Übungsart 20 K und fünf Nennungen an Herrn Luis Martinleiter, Bürgerstraße 6, Innsbruck, zu richten. Anwesenheit finden die Regeln des österreichischen Leichtathletikverbandes. Der Sieger erhält den Titel „Meister von Tirol“ für 1921 und die amtliche Plakette, der Zweite und Dritte eine Urkunde. Jede Disziplin kommt nur zur Austragung, wenn mehr als 2 Bewerber antreten.

Außerdem finden noch folgende Wettkämpfe außerhalb der Meisterschaft statt: Ein Schwedenstoppel (400, 300, 200 und 100 Meter) für Herren und ein Staff 4 mal 100 Meter für Damen und Jugendlichen unter 16 Jahren. Die drei Übungen: 100-Meter-Lauf, Weitspringen und Kugelstoßen zählen als Dreikampf für Damen und Herren.

Für alle jene, die das österreichische Sportabzeichen anstreben, finden die Prüfungen in den leichtathletischen Übungen gleichzeitig mit den Meisterschaften statt. Anmeldungen hierfür ebenfalls an Luis Martinleiter. Die Siegerehrung findet am 8. Oktober im Hotel „Österreichischer Hof“, wobei für humoristische und künstlerische Beiträge gesorgt wird.

Anfolge der Reichhaltigkeit der Vorführungen und der sich bietenden spannenden Kämpfe ist die Veranstaltung gewiss sehr sehenswert und werden hiemit alle eingeladen, trotz eines kleinen Eintrittspreises, sich die Wettbewerbe innerhalb der Umfassungsmauern anzusehen. Anfang 2. Oktober 9 Uhr vormittags. Rennungsanfang am 26. September und werden Nachnennungen auf keinen Fall entgegengenommen.

Innsbrucker Turnverein. Der Innsbrucker Turnverein eröffnet mit 15. September wieder den Winterturnbetrieb in seinem eigenen Heim, Hallmerersstraße 12, und ladet seine Mitglieder zum regen Besuch der Turnstunden ein. Sämtliche Turnstunden der Mitglieder und Kinder stehen unter der Leitung staatlich geprüfter Lehrkräfte. Zum ersten Male ist es seit Kriegsende möglich geworden, die Klostergasse der Turnhalle und Umkleidekabine durch den ganzen kommenden Winter hinfestzustellen. Der Turnbetrieb wird mit folgenden Abteilungen am Montag den 19. September 1. A. eröffnet: Männer: Dienstag und Freitag von 6 bis 7 Uhr und 7 bis 8 Uhr; Jungturner: Dienstag und Freitag von 8 bis 10 Uhr; Mädchen: Mittwoch und Samstag von 8 bis 10 Uhr; Frauen und Mädchen: Montag und Donnerstag von 7 bis 8 Uhr und 8 bis 10 Uhr. Die Turnstunden der Kinderabteilungen werden anfangs nächster Woche bekanntgegeben. Neuanmeldungen werden während der Turnstunden in der Turnhalle entgegengenommen. Der derzeitige Jahresbeitrag für Mitglieder beträgt 30 K. Nur Deutsche arischer Abkunft werden aufgenommen. Der Turnrat richtet an die völkisch denkende Einwohnerschaft Innsbrucks die Bitte, den nunmehr ins 59. Jahr seines Bestandes eintretenden Verein fröhlich zu unterstützen, damit er auch weiterhin seinen einzigen Zweck zu erreichen vermag: Weiblich vom häßlichen Hader politischer Parteien mitwirken an der körperlichen Gefundung und Erhaltung der breiten Massen des deutschen Volkes in der Ueberzeugung, daß sich nur auf dieser Grundlage wieder wahres Volksempfinden entwickeln kann. Nicht trennen und spalten, sondern sammeln, nicht zu großem Geisse und Missetum, sondern zu ehrlicher, beharrlicher und erfolgreicher Arbeit ergreifen.

Alpine Nachrichten.

Bergfahrten des D. und O. Alpenvereins am 18. September (Sonntag). 1. Bafarischerhof-Gröber und Kleiner Bafarischer, Bördere und Hinter Bafarischer bis Sonntagstags-Ärzlerstraße-Innsbruck. Führer: Karl Ganner. Treffpunkt halb 8 Uhr früh am Hauptbahnhof. Beschränkte Teilnehmerzahl. Nur für Gebirge. Anmeldezeit bis spätestens Freitag den 16. ds. 6 Uhr abends in der Geschäftsstelle, Weinbartsstraße 14, 1. Stock. — 2. Nördlingerhütte-Reiterhütte-Sollsteins-Hochgipfel. Führer: Franz Pfeifer. Treffpunkt am 17. um halb 8 Uhr nachmittags bei der Annaberg, Maria Theresienstraße. Teilnehmerzahl unbefristet. Nur bei günstiger Witterung.

Gerichtszeitung.

§ Die gekündigten Tabaktrafanten. Wie feinerzeit berichtet wurde, hatte die Tabakregie, um Tabaktrafanten für Kriegszwecke freizubekommen, eine Reihe von Trafanten gekündigt. Die von den gekündigten eingebrachte Klage gegen die Unwirksamkeit dieser Kündigungen wurde vom Zivillandesgerichte abgewiesen, weil es den Verstoß der Behörden überlassen bleiben muß, zu prüfen, ob ein Kündigungsgrund vorliegt oder nicht. Nach dem abweislichen Bescheid.

schiede der eingekündigten Berufungskommissionen siehe den Bericht nicht zu, eine Überprüfung der Kündigungen vorzunehmen, wenn festgestellt sei, daß die geltenden Vorschriften über die Kündigungen eingehalten worden seien. In drei Fällen haben Berufungskommissionen diese Entscheidung die Berufung an das Oberlandesgericht erhoben. Ihr Vertreter hatte ausgeführt, daß das Gericht die Kündigungsgründe hätte überprüfen sollen, weil es sich um einen Vertrag privatrechtlicher Natur handelt. Das Verfahren vor der Finanzbehörde sei kein Rechtsverfahren. Es liege bloß der Antrag einer Streikpartei vor, und niemals könne die Verwaltungsbehörde das letzte Wort haben, sondern nur das ordentliche Gericht. In den speziellen Fällen würden die bisherigen Inhaber der Trafanten durch die Kündigungen geradezu an den Bettelstab gebracht werden. Demgegenüber hatte der Vertreter der Finanzprokuratur ausgeführt, daß die Kündigungsbedingungen der neuen Trafantenordnung nicht einschränkend interpretiert werden dürfen. Der Gerichtshof habe nur zu prüfen, ob die Bedingungen der Kündigung eingehalten wurden, zumal in der Kommission ja auch die Vertreter der Trafanten saßen, und es sich daher keineswegs um eine einseitige Entscheidung der Finanzbehörde handle. Eine meritorische Überprüfung der Kündigungsgründe stehe dem Gerichte nicht zu. Mit der nunmehr herabgelagerten Entscheidung hat das Oberlandesgericht die Berufung der Trafanten verworfen und die Kündigungen als zu Recht bestehend erklärt.

Volkswirtschaft.

Der Valutenmarkt.

Wien, 16. September. (Priv.) Die gestern eingetretene, wenn auch geringfügige Abschwächung der Valutenkurse darf als ein Zeichen angesehen werden, daß die Spekulation angesichts der allgemeinen Empörung und der androhten gesetzgeberischen Verwaltungsmaßnahmen bereits nachdenklich geworden ist. Die Regierung darf es allerdings nicht bei der bloßen Androhung von Maßnahmen bewenden lassen, sondern muß sich zu einer durchgreifenden, kräftigen Tat aufraffen, und je fester ihre Haltung gegenüber den Valutahyänen ist, desto eher wird sie sich das Vertrauen der Bevölkerung sichern. Der Gedanke einer vorübergehenden Aufhebung des börsenmäßigen Handels mit Valuten hat in Fachkreisen großen Beifall gefunden. Die Kurssteigerung der tschechischen Noten in den letzten Tagen ist speziell auf größere Ankäufe böhmischer Kohle durch die Gemeinde Wien zurückzuführen. Der neutrale Valutenmarkt und der Wiener Valutenmarkt zeigten gestern ein dem Vortage gegensätzliches Bild. Während in Zürich ungeachtet einer neuerlichen Verleumdung der Krone diese nicht merklich tiefer notierte, stieg in Wien die katastrophale Hausse in Valuten ein. Gestern wies der Kronkurs in Zürich einen starken Rückgang auf, bei gleichzeitiger Stille in der Aufwärtsbewegung der Kurse der fremden Zahlungsmittel in Wien. Die österreichischen gestempelten Kronnoten notierten 0.40 gegen 0.45 am Vortage, die Deutsche 0.47 gegen 0.55, Berlin konnte sich etwas erholen, die Notiz lautete 5.35 gegen 5.30. Der Dollar ermäßigte sich in Wien auf 1598 gegen 1645, das englische Pfund ging auf 5860 gegen 6460 zurück, französische Franken auf 112.55 gegen 120.30, Schweizer Franken auf 278.25 gegen 292.25. Deutsche Marknoten waren gestern etwas tiefer und notierten 14.55 gegen 14.72. — Ähnlich wie in Wien zeigte sich auch der Berliner Valutenmarkt während der letzten Tage wild bewegt und auch dort sah sich die Regierung vor die Notwendigkeit gestellt, durch Maßnahmen gegen die Ausschweifungen der Valutenpekulation dieser eine Grenze zu setzen. Der Rückgang der Mark in Berlin war begleitet von einer katastrophalen Hausse auf dem Effektenmarkt, die im Hinblick auf den weitreichenden Umfang der Berliner Börse zeitweilig noch bedeutendere Dimensionen annahm, als in Wien, insbesondere in den „wildten Werten“, wie in Berlin die Exoten bezeichnet werden.

(Die Hebung unseres Holzexportes.) Wien, 15. September. Anlässlich der vom Handelsministerium einberufenen Holzexportkommission fand im Verein der Holzproduzenten, Holzhändler und Holzindustriellen eine Vorbesprechung statt. Der Vorsitzende wies auf den plötzlichen Wechsel der Konjunktur auf dem Holzmarkt hin, welcher nicht nur in Österreich, sondern in ganz Europa eingetreten ist. Der österreichische Holzexporteur leidet noch besonders

(Nachdruck verboten.)

Herrgottsäden.

Roman von Ernst Zahn.

„Mutter,“ sagte er scherzhaft, „tut nicht so heimgewöhnlich, es steht Euch doch nichts, und erwachsene Buben können Euch nicht allseits an der Schürze hängen.“

Und als er ihr zunichte und sagte: „Also beschützt die Bront und laßt nicht Trübsal allein,“ und als er dann mit einem „Ade“ der Türe zuschritt, maß sie seine hohe, fehrige Gestalt mit den Wänden und mußte dabei denken, was für ein Mann der „Heimliche“ und Verschleierte geworden war! Und sie konnte sich nicht helfen, daß sie stolz auf ihn war. Als sie aber weiter grübelte, kam ihr der zu Sinn, von dem der Tobias seine Mannesart hatte, und der Ruff und das ganze Unglück ihrer jungen Tage suchte sie heim an diesem Sonntagnachmittag, bis sie vergaß, die Oster-Bront zu rufen und nichts zu tun wußte, als zu flennen und zu flennen und sich, in dem allgewordenen Leide wühlend, zu verbittern.

Es war ein stiller Tag. Weiße Wolken segelten über den blauen Himmel, wie Schiffe mit geballten Tüchern vor wildem Wind gehen. Der Wind war rau und fuhr dem Tobias in Stößen ins Genick, während er weiterwärts zog. Er durchschritt hastig die Stützenstraße, da und dort hockten die Bauern, Fleischen schmeißend, auf den Steintreppen ihrer Stützen, vor einem der Wirtshäuser trieben ein paar überwinterter Welsche auf der Schneefurche ihr Spiel. Das Haus des Ruff lag wie ausgestorben, aber dann sah er die beiden jüngeren Mädchen mit einer Bäuerin an einer der Nachbarküchen zusammenstehen. Ruff mußte fort sein; und Tobias wußte, daß er Sonntags in Gesellschaft zu reisen pflegte. Ganz am Ende des Stützenhauses hielt ihn ein neugieriger Bauer auf: „Wohin er wolle so im Sturmsturm?“

„Nach Neudorf,“ gab Tobias Bescheid, und das Blut schoß ihm danach heiß zu Kopf, denn er war keiner von denen, welche Notlagen mit Behagen tun.

Der Bauer machte Miene, ihn länger zu stehen, aber

er bot ihm das „Gut Tag“ und schritt fürbass, als läge sein Wegziel wirklich unten im Vandeshauport.

Die Tannenreihen des Juchswaldes nahmen ihn auf. Die Straße durchzog den Wald und schimmerte saß aus dem Däster der Bäume, die zu beiden Seiten aufragten und von deren Werten der Sturm den letzten Schnee zu Boden warf. Als er sich vor neugierigen Blicken sicher wußte, verlangsamte er seine Schritte. Erst jetzt fand er Ruhe, zu überdenken, was werden sollte. Sicherlich war die Josepha dem Feltz hinter die Schleiße gekommen, und sie wollte, daß er den und sein Mädchen auselnderbringt! Leichter gewünscht als getan! Er war fürbass zusammengefallen eher als für das andere. Das wollte er der Josepha sagen! Wüßte sie ihn wieder ein, was ihm in der Nacht das Blut erregt und ihn nicht hatte schlafen lassen: er sollte die Josepha allein an der verlorenen Kapelle treffen. Das Herz schlug ihm, so ruhig er sonst war und so sehr er sich in der Gewalt hatte.

Ein Blicken und Seilchen fallenden Wassers unterbrach ihn in seinem Gelingen. Die Straße machte waldwärts einen Bogen, einen dicht bewaldeten Felsen umgehend, der wie eine sperrende Wand sich sah vor dem fürbass Schreitenden erhob. Eine Brücke lenkte zur Rechten ab. Unter der schoß ein wildes Wasser senkrecht in die Tiefe, dem weiter zur Linken fließenden Rißbach zu. Das Wasser kam hoch vom Berg herab, von dem jener Felsen ein in der Urzeit losgebrochener Fels schien. Eiszapfen hingen in dem engen Bett herab, blaue Eisschalen wühlten sich über Wänden und Steinen, und hoch oben, wo das Wasser aus dem Tannendunkel sprang, leuchtete für eine kurze Weile die Sonne, hellte das Schwarzgrün der Bäume, glänzte auf dem Schnee zu ihren Füßen und bligte in den Eisseilen des Waldes. Der Blick aus dem frohbefangenen Walde zur Höhe war wie derjenige aus finsternem Versteck zu lichtverklärtem Turmstern.

Der Tobias überschritt die Brücke, und drüben von der Straße sich abwendend, begann er einen am Felsen aufklimmenden Felspfad hinaufzusteigen. Dieser war nur wenig zertreten, es suchten nicht viele um diese Zeit den Sankt Antoni heim.

Tobias setzte den schwerbeschulten Fuß fest in den gierenden Schnee und kram stück hinan. Graue Mauern sahen vor ihm durch das Gestrüppe, ein roher, kleinsteniger Bau, von welchem zu sehen wie die Ruine einer Burg. Das war die Kapelle des heiligen Antonius. Sie war keine Ruine, nur ein unfreundlich ernstes Viermauerwerk, auf dem das moosüberwundene Schindeldach ruhte. Ein roßiges Gitter schloß statt der Tür den Kapellenraum. Ein Vorhof von gepflasterten Steinen lag davor, den ein hölzernes, von zwei Säulen getragenes Dach überwölkte. Ein Mauerlein schloß den Vorhof wider die westliche offene Seite ab, und wer an diese Mauer trat, der sah abgrundtief hinab über eine tiefe Wand. Unten brauste der breite Rißbach. Felsen stiegen auf Hüben und drüben, wie Türme hier, wie Mauer und Burgwall dort, dazwischen standen die knorrigen Wettertanen, wurzelte das Buchsbaum und hing der Schnee und das Eis, der Gletscherschmelz im Winterangehst der Welt. Blickte man aber auf, so leuchteten die weißen Berge über schwarzem Tannengrund.

Tobias trat langsam unter den Tannen hervor. Am Gittertor drüben lehnte Josepha in dunkeln Wintergewand, nach Bauernart ein Tuch um Schultern und Kopf geschlungen, die Hände in gefrickten Handschuhen. — Die Bräutner Mädchen selber konnten nicht einfacher gehen.

Als er auf die Steine des Vorhofs trat, wandte sie ihm das Gesicht zu. Sie tat zwei hastige Schritte ihm entgegen.

„Tag und Dank, daß Ihr gekommen seid!“

Tobias schaute über sie hinaus nach dem jenseitigen Berg, als könnte von dort her sie jemand belauschen. Aber nur der Wind zog drüben an den Felsen einen langen Ton.

„Tag,“ grüßte er dann zurück und bot Josepha die Hand hin, in die sie die ihre legte. Als sie es tat, fiel ihr zum ersten Mal ein, wie sonderbar und befremdlich dieses heimliche Zusammenkommen sei. Sie erröte, und für einen Augenblick schloß sie die Augen; dann aber fiel ihr Blick auf den Tobias, der ruhig neben ihr stand, und das Vertrauen zu ihm besiegte ihre Schen.

(Fortsetzung folgt.)

unter den drückenden Holzhausfuhrbestimmungen, welche eine kaufmännische Durchführung der Holzverkaufsverträge behindern, ja in vielen Fällen sogar vereiteln. Dagegen müßten die österreichischen Interessenten Stellung nehmen. Wichtig wäre es, die gesamten am Holzexport beteiligten Exporteure in einer großen Organisation zusammenzufassen. An der Debatte beteiligten sich die Vertreter von Firmen aus sämtlichen Bundesländern. Die Landesvertreter einigten sich einstimmig auf folgende, der Enquete vorzulegende Forderungen: Einziehung einer autonomen Körperschaft, der die Überwachung des Holzexportes zusteht. Die staatliche Ägierung, auf diese Körperschaft soll sich nicht einzeln und allein auf die Einigung mit ihr über die Höhe der Staatsbeteiligung an der Valutadifferenz beschränken. Einstimmig wurde auch der Ansicht Ausdruck gegeben, daß das derzeitige Ausmaß des Staatsanteiles an der Valutadifferenz den Export unmöglich macht.

(Freigabe des Kohlen in Deutschland ab 1. Oktober.) Der Kohlenausfuhr des Reichswirtschaftsrates beschäftigte sich in seiner Sitzung am Montag mit einer größeren Anzahl von Anträgen großer wirtschaftlicher Verbände, die die Aufhebung der Zwangsverpflichtung für Braunkohle, Kalkbrennstoffe, Grudsteine, Zechsteine und Gassteine verlangen. Der Reichswirtschaftsrat erklärte dazu, daß das Gesetz über die Zwangsverpflichtung zurzeit noch nicht aufgehoben werden könne. Er werde aber seine Verfügung hinsichtlich der Zwangsverpflichtung der genannten Brennstoffe ab 1. Oktober d. J. außer Wirksamkeit setzen. Von diesem Zeitpunkt ab werden also der Zwangsverpflichtung nur noch Steinkohle, Steinkohlenbriketts und Braunkohlenbriketts unterliegen. Der Kohlenausfuhr stimmt dieser Regelung zu.

(Zusammenfassung der deutschen Maschinenindustrie.) Von den deutschen Maschinenfabriken sind Verhandlungen eingeleitet worden, um eine den heutigen Verhältnissen entsprechende Verbandsform für den deutschen Maschinenbau zu schaffen. Die Vorschläge gehen dahin, daß eine Befreiung der Geschäftsvorfälle im Maschinenbau nicht durch die bei den älteren Verbandsformen übliche Hochhaltung der Verkaufspreise angestrebt sei, sondern daß der gleiche Zweck durch Verbilligung der Herstellung und des Betriebes der Erzeugnisse der Maschinenfabriken erreicht werden soll. Eine Zentralfabrik würde in Form einer Aktiengesellschaft zu errichten sein, an der sich jede Maschinenfabrik mit einem angemessenen Kapital beteiligen kann, entsprechend ihrer bisherigen Beteiligung an dem Gesamtumsatz in den Erzeugnissen des Verbandes. Zum Zwecke der Verbilligung der Produktion ist weiter beabsichtigt, durch diese Zentralfabrik die Konstruktions- und Herstellungsarbeiten zu zentralisieren. An die Zentralfabrik soll ferner eine größere Versuchswerkstätte angegliedert werden, um neue Konstruktionen für die gesamte Maschinenindustrie prüfen zu können.

Kurse und Börse.

Innsbrucker Warenbörse.

Innsbruck, 15. September. Angebot: 200 Kleinfach nordamerikanisches Schweinefleisch, Marke Ringan, zu 30 Dollar waggongfrei ab Hamburg rollend, 200 Kleinfach Marke Armour zu 8 Lire ab Vagn Innsbruck disponibel, 2 Waggon italienischer Weizen zu 2 Lire per Kilo franko Innsbruck rollend, portugiesische Delikatessen 200 Gramm illustrier: zu 150 Lire per Kiste ab Vagn Innsbruck, Semifanten braun zu 36 holländischen Gulden per 100 Kilo ab Amsterdam; ferner waren angeboten Kondensmilch, Zuckerrübengrup, Corned-Beef und Sülzkopf. Nachfrage bestand nach Rindstalg, Reis, Kaffee, Tee, Weizen, Eisenbahnwagen und Telegraphenleitungen.

Wiener Börse.

Wien, 15. September. Nach der stürmischen Aufwärtsebewegung an der gestrigen Börse machte sich heute im Anschluß an die ausführlichen Mitteilungen des Bundesfinanzministers über die Kreditaktion sowie infolge der der Valutafestsetzung angeordneten Maßnahmen eine ruhigere Stimmung bemerkbar. Bei Beginn des Verkehrs bewirkten Realisationen eine Abschwächung der Valuten- und Effektenpreise, doch stellte sich nach Erledigung der ersten Verkaufsaufträge eine teilweise Erholung ein; der weitere Verlauf war ruhig und erwies sich ziemlich aufnahmefähig, doch konnten die gestrigen Höchstpreise nicht behauptet werden. Auch die Devisen und Valuten sind mit Ausnahme der höheren bei und der unendlichen Markt im Rückgang geblieben. Auf dem Anlagemarkte erhoben sich österreichische Renten um vier bis acht Prozent, österreichische Goldrente um 15 Prozent, wogegen die ungarische Kronenrente fünf Prozent einbüßte. Kriegsanleihen waren ruhiger.

Schlussnotierungen der Wiener Börse

Altenante	128.	Engelsfelder	4400.
Julienante	128.	Austria Email	6000.
Februarrente	128.	Berg- und Hütten	12750.
Aprilrente	128.	Greinfeld	5100.
Dezember	415.	Gutter u. Schranz	4240.
Dezember	125.	Krupp	3400.
Ungar. Goldrente	800.	Rupprecht	9100.
Ungar. Kronenrente	8199.	Felsen-Gulsaume	4850.
Ungar. Kronenrente	4012.	Kabel und Draht	8050.
Städt. Prioritäten	1133.	Goldhütte	6680.
Städt. Genussscheine	2650.	Ruston	2100.
Anglobank	1415.	Brager Eisen	7210.
Randverin	4980.	Rima Muranger	4500.
Dezember-Allg. Bank	2685.	Wagner	2605.
Bobentreditanstalt	1815.	Waffenfabrik	11500.
Dezember-Kredit	5350.	Benica	14800.
Depositenbank	850.	Brügger Kohlen	3650.
Riederst. Esomptegel	3150.	Gran-Eisenwaren	8520.
Ränderbank	1141.	Dittmar-Lampen	15000.
Unionbank	1298.	Harburger Kohlen	4000.
Böhmische Unionbank	900.	Köflicher Berg	16500.
Verkehrsbank	2160.	Salgo-Larjane	23500.
Ung. Bank u. Handels-	7850.	Trifolier	17500.
gesellschaft	28950.	Urtan	840.
Donaudampfschiff. Akt.	16750.	Bestböhm. Kohlen	2125.
Oras-Köflicher	85000.	Wolfsberg	7350.
Rordbahn	26000.	Brand u. Schüller	7120.
Stad	7510.	Breitfeld-Danek	860.
Stad	3550.	Brügger Maschinen	5200.
Stad	2735.	Daimler	9150.
Union Baugesellschaft	2680.	Simmering Waggon	13700.
Wiener Baugesellschaft	3800.	Stad	8880.
Baumaterialien	2785.	Reinfelder Papier	26500.
Königsberger Zement	10600.	Apollon	8920.
Berliner	6639.	Galiz. Karpath	27400.
Deutscher	4000.	Galiz.	10800.
Wienerberger Zement	11650.	Kosmanos	2450.
Luftig Chemische	17500.	Kor Kollier	21000.
Broche	15000.	Teppich	—
Clathr	7400.	Reinmeyer	—
Jungbunzl. Spiritus	34000.	Schoeller	—
Kolner	2295.	Schöndorfer	—
U. & C. Union	3400.	Reinmeyer	—
Kolner	2176.	Reinmeyer	—
Berliner	2760.	Reinmeyer	—
Stemens-Schudect	—	Reinmeyer	—
Alpine	—	Reinmeyer	—

Wiener Devisen.

Wien, 15. September.	Amsterdam	50.450.	Crab.	50.550.
Bare; Ugram	645.	(650.)	Belgrad	2582.
Berlin	1457.	(1450.)	Brüssel	11.130.
Budapest	310.50	(313.50)	Bukarest	1345.
Bularest	1345.	(1355.)	Kopenhagen	23.975.
Bombay	5800.	(5910.)	Mailand	6740.
Bombay	1615.	(1620.)	Paris	11.280.
Bombay	1927.	(1933.)	Sofia	970.
Bombay	33.50	(33.50)	St. Petersburg	35.070.
Bombay	27.875.	(27.925.)	—	—

Wiener Valuten.

Wien, 15. September.	Amerikanische	1598.	Geld.	1602.
Bare; Belgische	11.080.	(11.120.)	Bulgarische	945.
Bare; Deutsche	28.775.	(28.825.)	Deutsche	1455.
Bare; Englische	5800.	(5890.)	Franken	11.255.
Bare; Französische	50.550.	(50.450.)	Italienische	6710.
Bare; Japanische	2571.	(2591.)	Korowegische	20.975.
Bare; Norwegische	33.75	(33.75)	Schwedische	34.870.
Bare; Schwedische	27.825.	(27.875.)	Schweizer	1922.
Bare; Schweizer	200.50	(201.50)	—	—

Berliner Devisen.

Berlin, 15. September. Amsterdam 3446.55 (3449.05); Brüssel-Untwerpen 749.25 (766.70); Christiania 1408.55 (—); Kopenhagen 1933.05 (—); Stockholm 2367.60 (—); Helsingfors 129.60 (128.85); Warschau 464.50 (469.50); London 493.05 (—); New York 109.765 (109.64); Paris 761.70 (779.20); Schweiz 1818.10 (1830.10); Spanien 1423.55 (1418.55); Wien abgestempelt 9.68 (10.15); Prag 131.10 (132.85); Budapest 20.47 (21.97).

Schlussnotierung der Berliner Börse.

Berlin, 15. September. 2. Deutsche Schatz-Anw. 99.75; 4.—5. Deutsche Schatz-Anw. 86.—; 3.—9. Deutsche Schatz-Anw. 72.60; Deutsche Reichsanleihe 76.25; 4prozentige Bayr. Staatsanleihe 68.50; Anatol. Eisenbahn 150.—; Hamb. America Paketf. 241.50; Hamb. S. America 469.75; Hanja Dampfssch. 345.—; Nord. Lloyd 238.37; Darmstädter Bank 242.—; Deutsche Bank 372.—; Disconto 318.50; Dresdener 269.75; Reichsbank 143.25; A. G. O. 478.—; Augsburg. Maschinenfabr. 789.—; Badische Anilin 540.—; Elberfelder Farben 500.—; Bergmann Elekt. 400.50; Bing 501.—; Bismarckhütte 1700.—; Bochum 691.—; Dormier Motoren 350.—; Deutsche Waffen 850.—; Deutsch-Burgund. Bergw. 607.—; Faber Kellerei 650.—; Gelsenkirchener Bergw. 675.—; Hirsch-Rupprecht 575.—; Harburg Gummi 701.—; Bergbau 785.—; Höchst Farben 450.—; Hohenlohe 410.—; Laurahütte 539.—; Mannesmann 950.—; Phönix Bergw. 810.—; Schudert El. 450.—; Siemens und Halske 550.—; Deutsche Kali 558.—

Schlussnotierung der Münchner Börse.

München, 15. September. Bayr. Hypothekendarb. 310.—; Löwenbräu 740.—; Haefter Bräu 510.—; Schwere 805.—; München-Dachauer Papier 1161.—; Kraus Automaten 664.—

Ährlicher Devisen-Kurse.

Frankfurt, 15. September. Berlin 5.35; Holland 182.25; New York 581.—; London 21.48; Paris 40.10; Mailand 20.45; Prag 6.95; Budapest 1.15; Ugram 2.40; Bularest 4.75; Warschau 0.13; Wien 0.47; deutsch-österreichische gestempelte Noten 0.40; Brüssel 39.50; Kopenhagen 102.50; Stockholm 125.—; Christiania 74.50; Madrid 75.50; Buenos Aires 190.—

Dereinsnachrichten.

A. H. D. Buchhandlung „Belgia“. Freitag A. H. und Feriabend beim „Templ“.

Sängergruppe des kaufmännischen Vereines. Freitag 8 Uhr abends wichtige Ausschussung im Vereinsheim „Gold. Adler“.

Sängerbund „Harmonie“ St. Nikolaus. Freitag 8 Uhr abends Probe in der Anstaltskirche St. Nikolaus.

„Hilfskreis“ Wohlfahrtspflege. Hötting zur Bekleidung armer Kinder. Freitag 8 Uhr Zusammenkunft im Heim „Büchsenhausen“.

Verein der Salzburger. Freitag abends 8 Uhr Vereinsabend beim „Neumarkt“, Anatomiestraße 14. Beratung wegen Vereinsabzeichen.

Brüder und deren Gäste treffen sich Samstag halb 8 Uhr abends im Goldhose zum „Speckbacher“ zu wichtiger Besprechung.

Deutscher Handels- und Industriearbeiterverband und Verband deutscher weiblicher Angestellter, Ortsgruppe Innsbruck. Freitag von 7 bis 8 Uhr abends Bühnenaussage in der Geschäftsstelle, Maria Theresienstraße 53, 3. Stock, gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

1. Kleinfachverkaufverein Innsbruck und Umgebung. Weizenkrie-Aussage für jene Mitglieder, die noch keine erhalten haben, in der Großmarkthalle am Montag und Dienstag nachmittags.

Verein zur Förderung der Rassehundzucht. Freitag Gesellschaftsabend im „Gold. Adler“, Schillerstraße. Gäste willkommen.

Deutscher Turnverein Innsbruck. Freitag 8 Uhr abends Herbstturnen in der Turnhalle der Speckbacherstraße (Eingang Hofst. Speckbacherstraße). Die ausübenden Turner, Turnerinnen und Jünglinge haben sich bis 1/8 Uhr dort einzufinden. Nach dem Turnen gefällige Zusammenkunft für die Mitglieder und Turnerinnen im Café „Sailer“, Kramgasse.

Deutsche Turnerschaft Innsbruck. Jeden Freitag und Dienstag abends 8 Uhr Turnstunden in der Anstaltskirche St. Nikolaus.

Sportabteilung des F. T. B. Freitag von 5 bis 7 Uhr abends Training für Jungmannschaft am Ausflugsplatz.

Hofenklub. Freitag abends halb 6 Uhr Training. 9 Uhr Vereinsabend beim „Goldenen Hirschen“. Wichtige Besprechung.

Achtung!

Gebe meinen P. T. Kunden bekannt, daß ich die

Holz- und Kohlenhandlung

Wwe. Kassian Geiger
Viaduktbogen Nr. 63

wieder eröffnet habe. Bestellungen auf Bezugscheine werden bestens ausgeführt. Ersuche meine werten Kunden um ferneres Wohlwollen.

Hochachtungsvoll Obige.

2533

Die Fortwertverwaltung Krambach (Tirol)

nimmt bis 5. Oktober d. J. Offerte auf

310.5 rm Schleifholz

(verleibereit loto Krambacherlände) entgegen und erteilt Auskünfte sowie Anbotformulare und Verkaufsbedingungen. 301w

Forst- und Domänenverwaltung Krambach.

Hotel Maria Theresia

Garten oder Saal

täglich Konzert

des Konzert-Orchester Mühlerberger.
Saal von 8 bis halb 1, Garten bis halb 12 Uhr. 117s

Vorzügliche Küche, bekannt gute Weine und offenes Bier. Verabreichung warmer Speisen sowohl im Restaurant u. Garten als auch im Konzertsaal bis 11 Uhr nachts.

Geschäftszahl A III. 106119.

Frauen + Regel

wenn die monatliche Periode stockt oder ganz ausbleibt, ohne Sorge. Ich helfe und schütze Ihre Gesundheit.

Rettung

u. neuen Lebensmut bringt einzig u. allein nur meine Spezialität.

Keine Schwindelmittel

wofür garantiere, sondern behördl. geprüft u. begutachtet. Viele dankb. Frauen, welche bereits alles vergeblich angewandt, schreibt überraschende Wirkung in

2 Stunden oder am nächsten Tage, auch in bedenklichen, verzweifelte, bereits hoffnungslosen Fällen.

Garantie

unerschütterlich. — Diskreter Versand per Nachnahme.

H. Jürs, Hamburg 4, Kielerstraße 94.

Rundmachung.

In der Verlassenschaft nach der am 15. Februar 1919 in Innsbruck verstorbenen Frau Leopoldine Forstner geb. Brigl, wird die mit dg. Beschluß vom 18. August 1921, O. 3 51, bewilligte freiwillige Versteigerung der in den Nachlaß gehörigen Schmuckgegenstände auf den 27. September 1921 um 1/3 Uhr nachmittags in der Notariatskanzlei in Innsbruck, Maria Theresienstraße Nr. 53/II, anberaumt. Die erzielbaren Gegenstände sind sofort dar zu bezahlen und wegzubringen.

Innsbruck, am 15. September 1921.

Der öffentliche Notar als Gerichtskommissär:

Dr. Kamillo Trotter.

T252d

Tüchtiger Buchhalter

In allen kaufmännischen Arbeiten und Geschäftsführung in vielen Branchen, sowie Korrespondenz etc. versiert, organisationsfähig, sucht seine jetzige Stellung in eine leitende (als Disponent, Geschäftsführer, Verwalter oder dgl.) bei größerem Unternehmen auch Fabrik, in Tirol oder Salzburg zu ändern. Evt. Kautions-Gef. Anträge unter „Strebsam 21424“ an die Verwalt.

Holler- und Vogelbeeren sowie Enzianwurzeln

brautwein- S. STEINER, Innsbruck, brennerei
Andreas Hoferstraße 3. 8884

Mag. 31. 18350 Puzl.

Versteigerungs-Rundmachung.

Am Montag den 19. September 1921, 9 Uhr vor-mittags, findet über Ansuchen im Hause Herzog Friedrichstraße Nr. 7, 3. Stock, die freiwillige Versteigerung von einer kompletten Wohnungs- und Kücheneinrichtung, Bettzeug, Matrasen, Tische, Stühle, Lampen, Kisten, Bilder, circa 100 Liegestühle, für Sanatorien geeignet, u. a. statt.

Die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können unmittelbar vor der Versteigerung an Ort und Stelle besichtigt werden.

Stadtmagistrat Innsbruck

am 7. September 1921.

n94

Der Bürgermeister: W. Grell m. p.

Bilanzf. Buchhalter

gef. Alters, absolierter Handelsakademiker, mit allen Büroarbeiten, Kontistiken, Stenographie u. Maschin-schreiben bestens vertraut, sucht seinen Posten zu ändern. Gef. Zuschriften unter „Verlässlich F. G.“ an die Verwaltung. 3028

Wohnung

in einer Villa in Innsbruck mit Zentralheizungsanlage, ca. 2-3 Zimmer, Küche, Dienstbotenraum; eventuell teilweise möbliert für sofort zu vermieten. Bedingung: - Übernahme der Zentralheizungskosten. Auskünfte können erst Ende des Monats erteilt werden. Vermittler ausgegeschlossen. An-tragen unter „Villa-Wohnung 8791“ an die Verwaltung.

Renner eines guten Tröpfens trinten Kiener'sches Glasbier, überall erhältlich.

Karl Kiener'sches Glasbier, Telefon 825, Anstaltsstraße 3, 1. St.

Kolosseum- Lichtspiele!

Größtes Kinotheater Oesterreichs.
2000 Personen Fassungsraum. Großes Orchester.
Jeden Dienstag und Freitag neues Programm.
Vorstellungen an Werktagen 7 $\frac{1}{2}$ u. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr;
an Sonn- und Feiertagen 5 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$ und 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Von Freitag den 16. bis einschl. Montag den 19. September:

SUZUKI . . .

(Das Geheimnis der Göttin.)
Drama in 6 Akten aus dem märchenhaft schönen Japan
und das übrige Film- u. Variétéprogramm.
Kartenvorverkauf: Tageskasse Kolosseum; Grati, Fotohaus, Maria Theresienstraße 34; Tabaktrafik Petrowitsch, Leopoldstraße 1 (bei Triumphpforte); Einseln, Grammophon-Geschäft, Museumstr. 24 und Max Jakometh, Pradi, Pradlerstraße 45.
Jeden Sonn- und Feiertag große Jugendvorstellung.

Die Geburt eines gesunden Mädels zeigen hocheifrig an

Annemario

Schriftsteller Alwin O. H. Pfob
und Frau Käti, geb. Martinek.

Innsbruck, Fabriksgasse, am 15. September 1921.

Zum Oktoberfest 1921 München.

Als bekanntes
Trotter Weinhaus „Zirler Wirt“
München, Sendlingerstraße 57. Tel. 50018.
H. Weine aus ersten Häusern; österreichische Küche.
Spiegel-Rosli (genannt Tobiastöckchen Zirler Wirt).

WEIN

von einem Hektoliter aufwärts billig zu verkaufen.
Gute Qualität. Zu erfragen unter „Auch kurzes Ziel 2539“ an die Verwaltung.

Triumph-Kino

Vorführung aus bedeutender Filmmaterie.
Mittwoch 14. bis einschl. Freitag, 16. September:
1. Der Raubfanglehrer. Lustspiel.
2. Der Roman eines Arztes.
Vedestroman in 4 Akten

Täglich Vorstellungen um 4, 6 und 9 Uhr.
Jugendliche unter 17 Jahren haben keinen Zutritt.
Gute Dringelger wollen sich bei dem Leiter des Orchesters melden.

Zahntechniker

Suche Arbeitsplatz bei einem Zahntechniker. Vorkursbildungen erbitte an Frau Elzja M. Martinkovich, St. Margarethen, Schladthaus, Schwabstr. 22. 412

Motorrad

3 PS. Doppelüberdeckung. Leerlauf, neu bereift, tadelloser funktionierend. preiswert zu verkaufen. Mariakill 40 Parterre. 5712

Zur Filmaufnahme

in Hall, Hotel „Zum Bären“

werden für Samstag und Sonntag, 1/8 Uhr früh

Herren jeglichen Alters gesucht.

Anmeldungen direkt in Hall an den betreffenden Tagen.

Zeitungsträgerinnen

werden bei guter Entlohnung sofort in der Verwaltung der „Innsbrucker Nachrichten“, Erlerstr. 7. aufgenommen.

Fahre dieser Tage nach

Bozen und Meran,

übernehme Aufträge zur gewissenhaften Durchführung.
Näheres Ernst Amraierstraße 30 (Gasbrücke). 3022

Für

Delikatessengeschäft

kompl. eingerichteter Laden mit Marmor-Budel, Glasaufsatz, sowie Stellan, Wagen und sämtliche Zubehöre ist preiswert zu verkaufen.

Jakob Müller, Innsbruck, Claudiaplatz Nr. 4. 3

Weißtraut

per Kilo 12 Kronen

wird abgegeben Fischerstraße 19, Café Andreas Hoferstraße, im Laden. 2561

Feuersteine

edige runde, 2 $\frac{1}{2}$ –3 mm, von 50 Kellern aufwärts. Feuersteine sämtliche Sorten lagernd. Nur für Feuersteine. Ed. Dreyerberger, Innsbruck, Müllerstraße 23, 1. Stod. 3157

Kaufen Sie noch

so lange alter Vorat reicht:

Anis spanischer,
Ingwer geschält, /
Majoran gerebelt,
Muskatblüte
Muskatnüsse
Nelken ganz,
Wachholderbeeren
Rosenpaprika
Neugewürz ganz,
Tee Souchong
Kakao holländischer,
Grieß Himmeltau,
Heidenmehl weiß,
Koch-Chokolade
Rollgerste fein,
Waschblau in Kugeln

Bei allen diesen Artikeln ist bedeutende Preiserhöhung zu erwarten. — Verkauf im Großen und Kleinen bei

Anton Pail
Museumstraße Nr. 33
Telephon 439. 3016

Zu verkaufen wegen Umbau

Photogr. Atelier

aus Glas mit Eisenkonstruktion, 12 m lang, 3 m breit, in Kitzbühel. Näheres bei Christian Rittner, Realitäten-Euro Kitzbühel. 8930

Central-Kino

Spieleplan vom 14. bis 16. September.

1. Die weltberühmten Marmontainen und Cascaden in Aranjuez, Naturbilder.

2. Lieserl Traum. Lustspiel in 2 Akten.

3. Der Frauenarzt

Drama in 5 Akten mit Albert Bassermann in der Hauptrolle.

Programmänderung vorbehalten.
Vorstellungen an Werktagen um 3, 5, 7 u. 9 Uhr.
an Sonn- u. Feiertagen um 2, 5 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$ u. 9 Uhr.
Vorverkauf von 11–12 Uhr.
Jugendliche unter 17 Jahren haben keinen Zutritt.
Ab Samstag: Die dunkle Gasse von New-York.

Weinfässer

(Buchenholz) sofort preiswert abzugeben. Erbeten unter „Buchenfässer“ an die Verw. 22735 f

Schmerzgerührt geben wir hiemit die erschütternde Nachricht, daß unsere innstgeliebte Gattin, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Marie Meller geb. Hafelsberger

Ingenieursgattin

nach langer, schwerer, mit größter Geduld ertragener Krankheit, verleben mit den heil. Sterbtrakamenten, im Alter von 28 Jahren heute selig im Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung erfolgt am 17. d. M. um 8 Uhr früh vom Waldhof-Platz auf den Orlfriedhof in Scheffau, worauf die heiligen Seelenmessen stattfinden. M 165 s

Um stilles Beileid bitten in tiefer Trauer:

Ing. Rudolf Meller, Gatte,

Wwe. Johanna Hafelsberger, Mutter,

Christine und Josef, Geschwister.

Scheffau, Linz, Wien, Innsbruck, am 14. Sept. 1921.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise der Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer innstgeliebten, unvergesslichen Tochter, Schwester, Nichte und Cousine, des Fräuleins

Marie Zanda

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

Insbeyondere danken wir der Firma Violeumindustrie, dem deutschen Handlungsgesellschafts-Verband und den Spendern der schönen Blumen und Kränze.

Die schwergeprüfte Mutter im Namen ihrer Tochter und aller übrigen Verwandten.

Innsbruck, am 15. September 1921.

Leichenbestattungs-Anstalt „Pietät“.

Heute verschied

Herr Dr. Hermann Pesendorfer

Rechtsanwalt

im Alter von 71 Jahren.

Die Beerdigung findet am Samstag den 17. d. M. um 3 Uhr nachmittags vom Wiltener Leichenhause aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird am Dienstag den 20. d. M. um 7 Uhr früh in der Wiltener Pfarrkirche gelesen.

Innsbruck, am 15. September 1921.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Leichenbestatt.-Anstalt „Pietät“ Matth. Winkler d. J., Anichstr. 1.